

# Unsere Wirtschaft

2/2017

Das Magazin der IHK Lüneburg-Wolfsburg

---

## HANDEL MIT DEN USA

Die Wirtschaftsbeziehungen  
nach Trumps Amtsantritt

---

## WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK

CDU-Landeschef und  
IHK-Präsident im Interview

---

## FOKUS FACHKRÄFTE

IHK bietet Veranstaltungen  
für Unternehmen

# Verantwortung unternehmen

Werte schaffen und weitergeben

**JETZT AUCH ONLINE:**  
[unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)



# GEWERBEBAU NORD

Seit über 20 Jahren  
ein zuverlässiger und kompetenter  
Partner im schlüsselfertigen Gewerbebau.

WIR REALISIEREN NACHHALTIGKEIT



In Zusammenarbeit mit dem Bauherrn entwickelt die Gewerbebau NORD GmbH mit eigenen Architekten und Ingenieuren passgenaue Lösungen. Unter Verwendung von z.B. Photovoltaik, Kleinwindkraftanlagen, Luft/Wasser und Sole/Wasser Wärmepumpen oder Speicherbatterien wird hier auch im Gewerbebau großer Wert auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit gelegt. Die Gebäude werden zukunftsorientiert geplant, so dass diese später schnell in ein intelligentes Netz integriert werden können und das natürlich kosteneffektiv.

Ein wesentlicher Bestandteil einer kosteneffizienten Bauweise ist dabei auch die eigene Stahlbauproduktion, gefertigt durch das 100%ige Tochterunternehmen Nordstahlbau GmbH in Rotenburg an der Wümme.

Doch nicht nur Energieeffizienz, sondern auch Behaglichkeit spielt bei der Planung eines gewerblichen

Gebäudes eine wichtige Rolle. Diese werde etwa durch Schalldämmung, Beleuchtungskonzepte, schalldämmende Decken oder Lüftungsanlagen für einen gleichbleibenden Sauerstoffgehalt erzeugt.

Hier arbeiten erfahrene Bau- und Stahlbauingenieure, Architekten, Stahl- und Betonkonstrukteure sowie Metallbau- und Schweißtechniker unterstützt von Betriebswirten und Industriekaufleuten um in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherrn individuelle Lösungen zu planen und diese dann letztendlich auch umzusetzen.

Selbstverständlich ist die Gewerbebau NORD bzw. Nordstahlbau GmbH ein zertifizierter Hersteller nach DIN EN 1090-2 EXC2 zum Schweißen von Stahlkonstruktionen und unterstreicht damit zusätzlich, dass sie ein kompetenter Partner im Gewerbebau ist.



## Husum an der Nordsee

Robert-Koch-Str. 19  
Tel. 04841 – 96 88 0

## Rotenburg an der Wümme

Karl-Göx-Str. 15-17  
Tel. 04261 – 85 10 0

## Engagiert in die Zukunft

Verantwortung unternehmen – das Titelthema dieser Ausgabe hat viele Facetten. Ich verbinde den Begriff Verantwortung mit Engagement. Und engagierte Menschen treffe ich in unserer IHK jede Menge: Die Mitglieder der Vollversammlung, die nicht nur als Unternehmer Verantwortung übernehmen, sondern unsere Wirtschaftsregion Lüneburg-Wolfsburg auch durch die ehrenamtliche Arbeit im IHK-Parlament mitgestalten. Unternehmer, die sich in den IHK-Fachausschüssen engagieren. Und die rund 2.500 ehrenamtlichen Prüfer, ohne die unsere IHK die Aus- und Weiterbildung nicht stemmen könnte.

All diesen Menschen danke ich von Herzen dafür, dass sie Verantwortung unternehmen. Und es freut mich, dass die IHK-Veranstaltungsreihe GedankenGut in diesem Jahr den geeigneten Rahmen bietet, um die langjährig engagierten Ehrenamtlichen unserer IHK zu ehren. Bei den acht regionalen Netzwerkabenden im gesamten IHK-Bezirk gehen wir den vielen Facetten von „Verantwortung unternehmen“ auf den Grund – und tauschen uns mit den Gästen aus.

Der Austausch mit den Mitgliedern ist elementar für die Arbeit unserer Mitmach-IHK. So haben die IHK-Mitglieder bei einer Umfrage im vergangenen Jahr auch entschieden, dass unsere IHK 2017 die Fachkräftesicherung als Fokusthema in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rücken soll. Den Grundstein dafür haben wir 2014 mit der Zukunftsinitiative „hierjetztmorgen“ gelegt, bei der mehr als 200 Teilnehmer aus Unternehmen und Organisationen unseres IHK-Bezirks 20 Projektideen entwickelt haben, um die Folgen des demografischen Wandels abzufedern.

Zahlreiche Unternehmen haben von den entwickelten Angeboten bereits profitiert. Einen Großteil der Projekte setzt unsere IHK als Initiator und Partner der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen, einem vom Land anerkannten Fachkräftebündnis, um. Weil wir Verantwortung unternehmen – für die regionale Wirtschaft und mit der regionalen Wirtschaft.

Mehr zum Fokusthema Fachkräftesicherung ab Seite 32, zum Titelthema Verantwortung ab Seite 18 und zur IHK-Reihe GedankenGut ab Seite 38.



Olaf Kahle, Geschäftsführer der Technischen Akademie Heidekreis, ist Präsident unserer IHK.

Illustration: Monja Gentschow



Was verbinden Sie mit dem Thema Verantwortung unternehmen? Wir freuen uns auf Ihre Kommentare: [www.facebook.com/unserewirtschaft](http://www.facebook.com/unserewirtschaft)



26

Business Improvement Districts als Chance für Innenstädte und Einzelhandel.



28

IHK-Saisonumfrage  
Tourismus: Fachkräftemangel bereitet Sorgen.



46

Es bleibt spannend um Trumps Handelsagenda.

## Unsere Region

### 08/ **GELD VOM MINISTERIUM**

Förderung in strukturschwachen Regionen

### 08 / **INTEGRATION**

Netzwerk zur Beschäftigung von Geflüchteten

### 10 / **WEITERBILDUNG**

Umfrage unter Unternehmen

### 10 / **SCHIENENVERKEHR**

Minister verteidigt Alpha E

### 14 / **LOKALE NACHRICHTEN**

Aktuelles aus der Region

## Unser Titelthema

### **VERANTWORTUNG UNTERNEHMEN**

#### 03 / **MEINUNG**

#### 18 / **Werte schaffen**

Unternehmer Thomas Treude über schlaflose Nächte, Werte und Moral

#### 22 / **Werte weitergeben**

Nachfolge: Bei Aquico arbeiten alter und neuer Chef Hand in Hand

## Unsere IHK

### 29 / **PENSIONSZUSAGEN**

Experte für betriebliche Altersversorgung gibt Tipps

### 30 / **INTERESSENSVERTRETUNG**

Niedersachsens IHKs unter einem Dach

### 31 / **FALSCHGELD ERKENNEN**

IHK-Schulung zum Thema

### 32 / **FOKUS FACHKRÄFTE**

Veranstaltungen für Unternehmen

### 34 / **WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK**

IHK-Präsident und CDU-Landeschef stellen sich aktuellen Fragen

### 38 / **GEDANKENGUT**

Günter Verheugen in Lüneburg, Digitalexperte Gunter Dueck in Celle



Sie mögen „Unsere Wirtschaft“? Besuchen Sie uns auf Facebook: [www.facebook.com/unserewirtschaft](http://www.facebook.com/unserewirtschaft)



18

Verantwortung unternehmen:  
Über Werte, Erfolge und die  
Unternehmensnachfolge.



12

Die Wolfsburger  
Parfümerie von Renate  
Schwope wird 50  
Jahre alt.

## Unser Recht

### 42 / RAUCHERPAUSEN

Regelungen am Arbeitsplatz

### 43 / KONFLIKTLÖSUNG

Ausblick auf Veranstaltung in Bremen

## Unsere Welt

### 44 / DURCHSTARTER

Heidekönigin ist mit nachhaltiger  
Mode für Frauen erfolgreich

### 46 / HANDEL MIT DEN USA

Zur Lage der Beziehungen  
nach Trumps Amtsantritt

## SERVICE

### 41 / IHK-SEMINARE UND LEHRGÄNGE

### 48 / DAS IST LOS IN DER REGION

### 50 / AUSBLICK / IMPRESSUM

6

Raus aus der Harmoniefalle:  
Wirtschaftscoach Diana  
Dreeßen-Wösten spricht über  
Grenzen und Respekt.



## Nur Mut

Grenzen setzen, sich Respekt verschaffen –  
Wirtschaftscoach Diana Dreeßen-Wösten weiß, wie das gelingt. Im Interview erklärt  
die Managementtrainerin und Buchautorin, wie man seine Ziele erreicht.

**Frau Dreeßen-Wösten, eines Ihrer Bücher titelt „Mach dich unbeliebt und glücklich“. Muss man sich erst unbeliebt machen, um glücklich zu werden?**

Im Endeffekt macht man sich nicht unbeliebt, wenn man für sich einsteht und sich durchsetzt, man glaubt es nur. Viele Menschen sagen nicht „Nein“, weil sie Angst vor der Reaktion anderer haben. Sie verleugnen sich selbst und das bringt sie nicht weiter. Denn wenn ich Dinge nicht anspreche, um eine Harmonie nicht zu stören, Sorge ich dafür, dass niemand wachsen kann. Weder ich selbst noch andere. Im Übrigen wird sowieso niemand von jedem gemocht.

**Kollegen, die sich mit fremden Federn schmücken, oder ein cholerischer Chef: In Konfliktsituationen fällt es vielen schwer, eigene Interessen durchzusetzen. Warum?**

Weil sie erschüttert sind über ein übergriffiges Verhalten. Die meisten Menschen fühlen sich dann fast ohnmächtig. Diese Ungläubigkeit darüber, was passiert ist, blockiert sie. Sie fangen an, den Fehler bei sich zu suchen. Nach dem Motto: Das hättest Du besser wissen müssen, jetzt brauchst Du auch nichts mehr sagen. Und genau dann ist es aber wichtig, etwas zu sagen, um Situationen zu drehen. Zum Beispiel zum Chef zu gehen und zu sagen: Das ist jetzt das dritte Mal, dass der Kollege meine Idee als seine verkauft. Ich habe kein Problem damit, dass die Idee genutzt wird, denn ich habe das Konzept für die Firma erarbeitet. Aber ich habe ein Problem damit, dass es an einer anderen Person aufgehängt wird. Das sehe ich nicht ein.

**Einem Menschen, der sich bisher nie gewehrt hat, wird das schwerfallen.**

### Zur Person

Diana Dreeßen-Wösten begleitet Unternehmen in Change-Management-Prozessen und im Etablieren einer erfolgsorientierten Kommunikations- und Führungskultur. Die Unternehmerin und Autorin lebt in Buchholz in der Nordheide.



[www.dianadreessen.de](http://www.dianadreessen.de)

### Wie korrigiert man seinen Kurs?

Indem man sich überlegt: Wo komme ich im Leben an, wenn ich so weitermache? Ist das wirklich mein Ziel? Wenn nicht, ist der nächste Schritt sich zu fragen, ob jetzt der richtige Zeitpunkt ist, um auszusteigen. Oder ob es besser ist, noch zu warten, weil ich mich noch nicht stark genug fühle. Für alle, die wissen, dass sie ein Typ sind, der Konflikte und schwierige Situationen immer wieder vermeidet, habe ich eine gute Nachricht: Man kann das üben. Zum Beispiel beim Spaziergang laute Gespräche führen, in denen man sich durchsetzt. Wenn ich das regelmäßig mache, speichert das Gehirn ab: Das habe ich schon gemacht, das kann ich.

### Und wenn in der realen Situation dann doch die Stimme zittert?

Der Körper reagiert und das ist unangenehm. Der Körper reagiert aber deswegen, weil man zu lange runtergeschluckt hat. Aber wenn man sich entschließt, etwas zu ändern, ist es gar nicht schlimm, wenn man rot wird oder die Stimme zittert. Denn das kann man anmoderieren. Zum Beispiel indem man sagt: Peter, wir müssen reden. Und selbst wenn ich um Fassung ringe, ich ziehe das jetzt durch und du hörst zu. Man thematisiert also das, was keiner merken soll – und wirkt automatisch schon viel souveräner. Das ist einer der größten Schlüssel, um sich alles zu trauen.

### Ist das nicht auch eine Frage des Selbstwertgefühls?

Ja, aber auch das Selbstwertgefühl kann man aufbauen. Das ist genauso, als wenn ich eine Sportart lerne. Dazu muss man sich mit sich selbst auseinandersetzen. Was



Diana Dreeßen-Wösten hat 20 Jahre an der Börse gearbeitet. Seit 2002 ist sie als Wirtschaftscoach tätig.

Von der Vision  
zum Projekt.

# 2800 Referenzen

im Industrie- und Gewerbebau



## BARTRAM

### BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 40 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

**Wir beraten Sie gern persönlich.**

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG  
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0  
Fax +49 (0) 4871 778-105  
info@bartram-bau.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

### Bücher zum Thema



#### Steh auf

Wenn die Richtung nicht mehr stimmt, ist es Zeit, etwas zu ändern. Leichter gesagt, als getan? In „Steh auf und nimm dein Leben in die Hand“ zeigt Diana Dreeßen-Wösten anhand vieler Beispiele aus ihrer Coaching-Praxis, dass es sich lohnt, die eigene Komfortzone zu verlassen und Neuland zu betreten.

ISBN 978-3-423-26094-7, dtv premium,  
14,90 Euro



#### Mach Dich unbeliebt

Das persönliche Coaching in Buchform: In „Mach Dich unbeliebt und glücklich“ erklärt Diana Dreeßen-Wösten den Weg aus Harmoniefallen und blockierenden Denkmustern.

ISBN 978-3-423-34883-6, dtv Ratgeber,  
9,90 Euro

Ergänzend gibt es das Arbeitsbuch „Durchsetzen leicht gemacht“. Zu beziehen ist es für 69,90 Euro über dianadreessen.de/workbook1.

kannst du? Was sind deine Top-Fähigkeiten? Welche Menschen, welche Erfolge stärken dir den Rücken? Wofür stehst du ein? Wenn ich das immer mal wieder mache, dann geht es gar nicht anders, als dass mein Selbstwertgefühl stark ist wie ein richtig gut trainierter Muskel.

#### Wie geht man mit Ängsten um?

Auch der Angst darf ich ins Gesicht schauen und die Situation zu Ende denken: Was ist mein Ziel? Was ist mein Plan B? Was ist das Schlimmste, was passieren könnte und wie reagiere ich darauf? Wenn man das trainiert hat, wird es zum Selbstläufer mit Ängsten umzugehen.

#### Das persönliche Ziel zu kennen, ist schon die halbe Miete. Aber wie findet man heraus, was man wirklich will?

Meine ganz wilde Theorie ist, dass jeder Mensch weiß, was seine Bestimmung ist. Aber je angepasster sich die Menschen ihr Leben lang verhalten, umso mehr ist diese Berufung verschüttet. In der Regel ist es so: Wenn man nicht glücklich ist mit dem, was man macht, ist es entweder der falsche Arbeitgeber oder man arbeitet im falschen Feld. Der Schlüssel ist, sich seine Kompetenzen bewusst zu machen. Das sollte man sich aufschreiben und zwar immer mal wieder, weil die Kompetenzen sich verändern wie auch der eigene Fokus sich verändert. Ich selbst bin ja auch nach 20 Jahren an der Börse mit 40 nochmal in eine ganz neue Richtung gegangen, nachdem bei einem Karriereseminar herauskam, dass ich Mediatorin oder Coach werden sollte. Ich wusste gar nicht so richtig, was man da macht. Aber ich habe eine Ausbildung begonnen und habe nach zwei Wochen gemerkt, das ist genau mein Ding.

| Interview: Sandra Bengsch



### Neuer und alter Direktor

Der Direktor der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Hans-Joachim Harms, bleibt bis März 2024 im Amt.

Der Vorstand der Kammer hat die Amtszeit des 62-jährigen Juristen jetzt verlängert.

Kammerpräsident Gerhard Schwetje betont, das einstimmige Vorstandsvotum sei eine

Bestätigung der sehr guten Arbeit des Direktors. Hans-

Joachim Harms sagt: „Ich freue mich auf die Fortsetzung der sehr guten und intensiven

Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeitern.“ **red**

## Geld vom Ministerium

Unternehmen in strukturschwachen Gebieten mit überwiegend überregionalem Absatz können eine sogenannte einzelbetriebliche Investitionsförderung (GRW/EFRE) erhalten. Die Förderung erfolgt als nicht rückzahlbarer Zuschuss in Höhe von zehn bis 30 Prozent auf Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten von Wirtschaftsgütern des Sachanlagevermögens wie Gebäude, Anlagen und Maschinen. Unter anderem ist auch die Übernahme einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte mitsamt der Beschäftigten förderfähig. Die geförderten Unternehmen verpflichten sich, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze zu sichern beziehungsweise zu schaffen. **red**

 *Ansprechpartnerin beim niedersächsischen Wirtschaftsministerium ist Claudia Nowak, Tel. 0511 1208405, [claudia.nowak@mw.niedersachsen.de](mailto:claudia.nowak@mw.niedersachsen.de).*



## Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Rund 2.500 Geflüchteten haben die Mitglieder des bundesweiten Netzwerks „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ bereits einen betrieblichen Einstieg ermöglicht. Bei der Netzwerk-Tagung im Dezember vergangenen Jahres in Berlin lobte Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel das Engagement der Unternehmen. Betriebe erhalten im Netzwerk „Unternehmen integrieren Flüchtlinge“ kostenlos Informationen zu Integrationsfragen und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch. Aus unserem IHK-Bezirk engagieren sich sieben Unternehmen in dem Netzwerk. **ben**

 *Weitere Informationen zum Netzwerk gibt es online: [www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de](http://www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de)*

# 5,8 %

Arbeitslose gab es in Niedersachsen im Dezember vergangenen Jahres – die bundesweit fünftniedrigste Arbeitslosenquote.



# urban & pur meetings in SIDE

9 ausgestattete Veranstaltungsräume für 2 – 150 Personen; Individuell + pur: Sky Lounge – Dachterrasse mit BBQs – Executive Lounge über den Dächern der Stadt; Handwerk + Liebe zum Detail: [m]eatery bar + restaurant





## Weiterbildung sichert Zukunft

„Weiterbildung ist ein wichtiger Beitrag zur Bewältigung von zwei zentralen Zukunftsaufgaben: Digitalisierung und Fachkräftemangel“, kommentiert Dr. Susanne Schmitt, Hauptgeschäftsführerin der IHK Niedersachsen (IHKN), eine IHKN-Umfrage zum Thema. Demnach planen 96 Prozent der Befragten innerhalb der nächsten zwei Jahre Weiterbildungen für ihre Mitarbeiter. Knapp die Hälfte setzt dabei auf Tagesseminare, danach folgen mit 18,2 Prozent E-Learning-Angebote. Damit die neuen Möglichkeiten des Web-basierenden Lernens für alle Unternehmen in Niedersachsen technisch nutzbar sind, forderte Schmitt, dass der Breitbandausbau in allen Regionen Niedersachsens vorangetrieben wird. Der Umfrage zufolge bevorzugen die Unternehmen mit 26,1 Prozent fachbezogene Kurzlehrgänge ohne Prüfung, gefolgt von Seminaren mit 22,5 Prozent. Die drittbeliebteste Fortbildungsform sind mit 22,1 Prozent firmeninterne Schulungen. Meister- und Fachwirtkurse weisen mit elf Prozent einen konstanten Anteil am Gesamtweiterbildungsvolumen auf. Diese Qualifizierungsmaßnahme wird aber immer wichtiger, da das Bildungssystem immer durchlässiger wird. **red**

 *Lust auf Weiterbildung? Die Angebote unserer IHK finden Sie unter [ihk-lueneburg.de/weiterbildung](http://ihk-lueneburg.de/weiterbildung).*



### Minister verteidigt Alpha E

Gegenwind für den niedersächsischen Verkehrsminister Olaf Lies in Sachen Alpha-E-Trasse: Noch Monate nach dem Dialogforum Schiene Nord melden sich Gegner zu Wort, befürchten gesundheitsgefährdenden Schienenlärm für Anwohner.

Olaf Lies hält dagegen: „Mit der Alpha E-Trasse werden wir den Schienengüterverkehr im Dreieck Hamburg-Bremen-Hannover neu aufstellen und dabei viele Verbesserungen für die Bürger in Niedersachsen erreichen.“ Im Dialogforum wurden mit zahlreichen Beteiligten ein verbesserter Lärmschutz und viele neue höhenungleiche Bahnübergänge vereinbart. Der niedersächsische Landtag hat sich einstimmig hinter die Alpha-E-Variante gestellt. **red**

# 450.000

neue Jobs werden 2017 in Deutschland laut DIHK-Prognose entstehen. Haupttreiber des Jobmotors werden die Gesundheitsbranche und der Bildungssektor sein.

## Spitzenverdienst im Maschinenbau

Beschäftigte in der Maschinenbauindustrie bekommen im Vergleich zum Durchschnitt aller Branchen 25 Prozent mehr Lohn. Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Hamburger Vergütungsanalysten von Compensation Partner zum Einfluss der Branche auf das Gehalt. Analysiert wurden insgesamt 148.000 Vergütungsdatensätze aus 17 branchenübergreifenden Berufen. Ebenfalls auf einem hohen Niveau zahlen die Branchen Investitionsgüter, Medizintechnik und der Softwaresektor mit jeweils über 23 Prozent.

Am wenigsten verdienen Mitarbeiter aus Zeitarbeitsfirmen, Krankenhäusern und Call Centern. So könnte ein Buchhalter aus einem Call Center mit einem Jahreseinkommen von 35.000 Euro für den gleichen Job in einem gleichgroßen Maschinenbauunternehmen 56.000 Euro im Jahr bekommen.

Kaum bis gar keinen Einfluss auf das Gehalt haben laut Auswertung die Lebensmittelindustrie, Werbung/PR und der Immobiliensektor. Hier liegt der Faktor bei fast null Prozent. **red**





## Export-Oskar des Nordens 2017

Mit dem Niedersächsischen Außenwirtschaftspreis würdigt das Land Niedersachsen die besondere unternehmerische Leistung und Innovationskraft von Unternehmen, die sich weltweit erfolgreich auf Auslandsmärkten behaupten und Spitzenleistungen im internationalen Wettbewerb erzielen. Bewerben können sich Unternehmer bis zum 22. Februar für die renommierte Auszeichnung – und von dem Imagegewinn durch die mediale Begleitung und große öffentliche Wahrnehmung profitieren. Wirtschaftsminister Olaf Lies verleiht den Preis beim Niedersächsischen Außenwirtschaftstag

am 26. April auf der Hannover Messe. Bewerben können sich alle kleinen und mittleren Unternehmen aus Niedersachsen. In einer separaten Kategorie werden Bewerbungen von Großunternehmen prämiert. Bewerbungsschluss ist der 22. Februar 2017. Den Bewerbungsbogen und weitere Informationen gibt es auf der Internetseite des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr.



[www.mw.niedersachsen.de/aussenwirtschaftspreis](http://www.mw.niedersachsen.de/aussenwirtschaftspreis)



# SZENE SCHULE

JETZT IM  
HANDEL!



ODER ONLINE BESTELLEN:  
[WWW.SZENE-HAMBURG.COM](http://WWW.SZENE-HAMBURG.COM)



Renate Schwope hat ihre Nische gefunden: „80 Prozent meiner Produkte gibt es in den großen Parfümerien nicht.“



50 JAHRE PARFÜMERIE SCHWOPPE, WOLFSBURG

## Ein Hauch von Luxus

Mit edlen Düften und hochwertiger Kosmetik steht die Parfümerie Schwoppe seit 50 Jahren im Dienst der Schönheit.

Wenn ein Familienbetrieb seit 50 Jahren besteht, dann heißt das in der Regel: Es ist mindestens die zweite Generation am Ruder. Die Parfümerie Schwoppe setzt diese Regel außer Kraft. Das Geschäft ist nicht nur eines der seltenen Beispiele für Beständigkeit in einer deutschen Fußgängerzone. Es wird dazu seit einem halben Jahrhundert von der Frau geführt, die es auch gegründet hat.

„Ich bin eine der Erstgeborenen“, sagt Renate Schwoppe und lacht. Kein Wunder, dass die 1940 geborene Wolfsburgerin eine enge Bindung an ihre 1938 gegründete Heimatstadt hat. Ihren Kindheitstraum, Kosmetikerin zu werden, verfolgt sie für die Fünfzigerjahre ungewöhnlich hartnäckig, jobbt zwei Jahre im VW-Werk, um die Ausbildung zu finanzieren. Nachdem sie in einer Parfümerie zur Geschäftsführerin aufgestiegen ist, strebt sie konsequent den zweiten Teil ihres Kindheitstraums an. 1967 ist es soweit: Renate Schwoppe hat zwei Kinder im Krabbelalter – und eröffnet ihre eigene Parfümerie. „Das

## Unsere Region

war nur möglich, weil meine Familie mich immer unterstützt hat.“ Ehemann Paul Schwope ist im Geschäft noch heute verantwortlich für die Buchhaltung.

Dass Wolfsburg nicht Paris oder New York ist, war klar. Doch Renate Schwope gelang es, einen Hauch von Glamour und Luxus aus den großen Metropolen in ihre Heimatstadt zu holen. „Dior, Lancaster, Rubinstein – alle großen Marken habe ich hier eingeführt“, sagt sie stolz. Wie viel Geld eine Frau für ihre Hautpflege ausbebe, das sei schon immer eine Frage der persönlichen Einstellung gewesen. „Meine Kundinnen wollen sich selbst etwas Gutes tun.“ Nicht nur mit dem Kauf eines Cremetiegels, sondern auch mit der auf den individuellen Typ abgestimmten kosmetischen Behandlung.

Die Welt steht jedoch nicht still, Markenvielfalt bietet heute jedes Kaufhaus, Parfümerieketten dominieren die Einkaufsmeilen. Die Parfümerie Schwope hatte zeitweise Filialen, zog von der Poststraße um in die Porschestraße – und blieb immer exklusiv, indem sie ihr Sortiment

behutsam veränderte. „80 Prozent meiner Produkte gibt es in den großen Parfümerien nicht“, sagt die Inhaberin. Ausgesuchte Düfte und hochwertige Hautpflege für spezielle Ansprüche zählen zu den Nischenprodukten. Hypoallergene Cremes, Vitamin E aus Kaviarextrakt, Mineralstoffe gegen die Hautalterung – die Hautforschung habe sich enorm weiterentwickelt, sagt Renate Schwope, für die klar ist: „Ich probiere alle Produkte selbst aus, kann so eine optimale Beratung und Behandlung garantieren.“

Kaum verwunderlich, dass die Wolfsburgerin beste Eigenwerbung allein mit ihrer Erscheinung macht: Wer es nicht weiß, würde ihre 76 Jahre niemals erraten. Viele Faktoren haben Einfluss auf die Haut, sagt die Fachfrau: „40 Prozent sind die Gene, der Rest Ernährung, Pflege, Sonne und Stress.“ Letzteren empfindet sie auch nach 50 Jahren nicht: „Der Kontakt zu meinen Kundinnen macht mir einfach Freude. Dass nun auch schon Enkelinnen meiner Erstkundinnen dabei sind, ist umso schöner.“

| Ute Klingberg

## Mehr Jubiläen

 Alle aktuellen Firmenjubiläen im Überblick finden Sie unter [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)

 **Arbeitsjubiläen und Ruhestand**  
Ein Mitarbeiter feiert ein Arbeitsjubiläum oder geht in Ruhestand? Für beide Anlässe stellt unsere IHK Ihnen gern Urkunden aus. Anfordern können Sie diese für 25 Euro pro Stück bei Nuran Balkis, Tel. 04131 742-109 oder online unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de). Einfach die Nummer 8434 in das Suchfeld auf der Startseite eingeben.



**tribo group**

**designeroutlets<sup>oci</sup>**  
**WOLFSBURG**

**BIS 70%**  
AUF ALLES. **IMMER.**  
Gegenüber der unverbindlichen Herstellerpreisempfehlung.

**Outlet**  
**SHOPPING IN WOLFSBURG**

**10** JAHRE

An der Vorburg 1, Wolfsburg | Mo. – Do., 10<sup>00</sup> – 19<sup>00</sup> | Fr. & Sa., 10<sup>00</sup> – 20<sup>00</sup>  
Verkaufsoffener Sonntag am 5.3.2017 | [DESIGNEROUTLETS.COM](http://DESIGNEROUTLETS.COM)



# Voelkel setzt auf Crowdfunding

Der Saftproduzent sucht Investoren für eine neue Abfüllanlage und verspricht attraktive Zinsen.

Jedes Jahr mehr als 20 neue Produkte, insgesamt 200 Säfte und Erfrischungsgetränke im Sortiment, 30 Millionen Flaschen Jahresproduktion, Vertrieb in 30 Länder und 95 Prozent aller Bioläden: Die Voelkel GmbH aus dem kleinen Ort Pevestorf im Wendland beeindruckt nicht nur mit ihrer Innovationskraft, sondern auch mit blanken Zahlen.

Bei Produkten und Produktionsweisen innovativ zu sein, reicht dem Familienunternehmen mit 170 Mitarbeitern derzeit nicht mehr. „Wir wollen auch in anderen Bereichen Innovationen testen, zum Beispiel bei der Finanzierung von Investitionen“, sagt Voelkel-Sprecherin Julia

Für Stefan Voelkel ist die Schwarmfinanzierung auch eine Möglichkeit, Kunden einzubinden.

Granobs. Konkret geht es um eine neue Abfüllanlage für eine geplante Mehrweglinie der Naturkostsafterei.

Den größten Anteil der benötigten Summe besorgt sich die GmbH zwar auf konventionellem Weg von ihrer Hausbank. Doch einen kleineren Anteil sammelt die Firma über ein sogenanntes Crowdfunding zusammen: eine Schwarmfinanzierung von Privatanlegern. „Wir möchten Kunden und Freunde mit einbinden in das, was bei uns passiert“, sagt Granobs.

Auf der führenden Finanzierungsplattform für mittelständische Betriebe, [www.finnest.com](http://www.finnest.com), können Anleger ab 1.000 Euro in den Biosaftproduzenten investieren, dafür verspricht Voelkel einen jährlichen Fixzinssatz um die vier Prozent. Die Laufzeit beträgt fünf Jahre.

Wer 5.000 Euro oder mehr gibt, den lockt der Saffhersteller mit einem besonderen Leckerbissen respektive -schluck: Jene Kleinanleger bekommen jedes Jahr eine Auswahl der Voelkel-Neuproduktionen nach Hause geschickt, bevor diese in den Handel kommen.

Abgewickelt wird die Schwarmfinanzierung über den Finanzpartner Finnest in Form eines qualifizierten Nachrangdarlehens. Finnest hatte nach eigenen Angaben jedoch noch keinen einzigen Ausfall eines Darlehens. Und Voelkel steht als etabliertes mittelständisches Unternehmen mit absolut minimierter Insolvenzgefahr da. So beträgt die Eigenkapitalquote zum Beispiel 27 Prozent. Der Erfolg gibt Voelkel recht: Weit über eine Million Euro waren interessierte Anleger auf [www.finnest.com](http://www.finnest.com) bereit, in das Familienunternehmen zu investieren, sagt Julia Granobs mit Freude. „Das ist mehr als erhofft.“

| Carolin George

STROM · ERDGAS · WASSER  
WÄRME · FREIZEITBAD



# GUTE GESCHÄFTE! – OHNE SCHIET



## Saubere Geschäftspraxis:

Egal ob Klein- oder Großunternehmer – das auf Sie zugeschnittene Angebot für Strom und Gas liegt schon bei uns bereit. Lassen Sie uns schnacken: (04171) 7999 - 22 • [vertrieb@stw-winsen.de](mailto:vertrieb@stw-winsen.de)



Der Vorstand der WJ Lüneburg Elbe-Heide-Region (v.l.): Dr. Jérôme Stuck, Arno Herder, Franziska Albrecht, Jan-Hinrich Porsiel.

## Neues Netzwerk für die junge Wirtschaft

Aus eins mach zwei: Die Wirtschaftsjuvenen (WJ) Lüneburger Heide haben sich in zwei Kreise geteilt. Die Wirtschaftsjuvenen Heidekreis-Celle und die Wirtschaftsjuvenen Lüneburg – Elbe-Heide-Region, bei denen sich die junge Wirtschaft aus den Landkreisen Harburg, Lüneburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg organisiert. „Wir wollen in Zukunft näher an den Unternehmen sein und so die Interessen der jungen Führungskräfte und Unternehmer noch

stärker in der Region vertreten. Wir freuen uns auf die verantwortungsvolle Aufgabe, den neuen Juniorenkreis gemeinsam aufzubauen“, sagt Arno Herder, Sprecher der WJ Lüneburg – Elbe-Heide-Region.

Aktuell zählen knapp 30 Führungskräfte und Unternehmer bis 40 Jahre zu den Mitgliedern der WJ Lüneburg – Elbe-Heide-Region. Mindestens zehn sollen bis zum Jahresende dazu kommen, sagt Herder: „Mitmachen lohnt sich, denn ein

gutes Netzwerk ist für jede junge Führungskraft und jeden Unternehmer wichtig. Wir bieten einen branchenübergreifenden Austausch auf Augenhöhe.“ WJ-Mitglieder können über den Landes-, Bundes- und Weltverband auch überregionale Kontakte knüpfen. Neue Impulse erhalten sie bei Unternehmensbesuchen, bei den Dialogabenden und durch das gemeinsame soziale Engagement. „Besonders am Herzen liegt uns das Schulverweigerer-Projekt ‚Die 2. Chance‘ des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland in Göddenstedt, das wir seit Jahren unterstützen.“

Neben Arno Herder gehören zum Vorstand der WJ Lüneburg Elbe-Heide-Region Schatzmeister Jan-Hinrich Porsiel, Controller der Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, und die stellvertretende Kreissprecherin Franziska Albrecht, Leitung Marketing Stadtwerke Uelzen GmbH, und Geschäftsführer Dr. Jérôme Stuck, IHK-Berater Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung. Gemeinsam führen sie in den kommenden zwei Jahren die WJ Lüneburg – Elbe-Heide-Region und wollen im Bundestagswahlkampf 2017 und im Landtagswahlkampf 2018 verstärkt die Positionen der jungen Wirtschaft bei der Politik platzieren. **red**

*Wer mehr über die WJ erfahren möchte, kann sich an Dr. Jérôme Stuck wenden, Tel. 04131 742-137, [stuck@lueneburg.ihk.de](mailto:stuck@lueneburg.ihk.de). Weitere Informationen und Termine unter [www.wj-lueneburg.de](http://www.wj-lueneburg.de)*

**Einfach mal  
genießen!**  
Hauptsache  
ihr habt Spaß.

**DIE KAFFEELÖSUNG FÜR IHR BÜRO,  
PAY PER CUP - ZAHLEN PRO TASSE  
AB 39 CENT PRO TASSE\***

Abbildung beispielhaft



**Ihren täglichen Tassenbedarf  
mit 18 Getränkevariationen  
ohne Investitionskosten!**

- Inkl. Cardinahl Caffè
- Inkl. Kaffee-Vollautomaten (Leihgabe)
- Inkl. jährliche Inspektion
- Inkl. An- und Abfahrtskosten
- Inkl. Reparatur
- Inkl. Personalschulung / Einweisung
- Flexible Vertragslaufzeit (36/48/60 Monate)

**Lassen Sie sich bei uns im Markt  
individuell beraten.**

\*Bei einer Laufzeit von 60 Monaten / Mindestabrechnung 30 Tassen pro Tag (bei 21 Arbeitstagen) Die vollständigen Vertragsbedingungen erhalten Sie in Ihrem Media Markt Lüneburg.

**Media Markt®**

**MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Lüneburg**  
Lüner Rennbahn 4 • 21339 Lüneburg  
Tel. 04131/9836-0

**Öffnungszeiten:**  
Mo-Sa: 10-20 Uhr

Alles Abholpreise.  
Keine Mitnahmegarantie.

## Neues Tourismuskonzept

Die Flusslandschaft Elbe GmbH hat das Tourismus-Konzept 2016 bis 2020 für die Region an der Elbe vorgelegt. „Künftig wird sich alles um die zentrale Zielgruppe der Naturliebhaber drehen“, sagt Jens Kowald, Geschäftsführer der Flusslandschaft Elbe GmbH. „Im Mittelpunkt stehen die Themen Natur und aktiv, Region, Wasser sowie Kultur.“ Neben den Radwegen und Wassersportangeboten sollen in den kommenden Jahren Angebote für Wanderer entwickelt werden. Der neu entdeckte Trendsport soll neue Zielgruppen erschließen. Einen weiteren Schwerpunkt legt das Konzept, das als Handlungsempfehlung für Betriebe und Kommunen dienen soll, auf die Qualität der Angebote. **red**

1.700

Arbeitsplätze in der Elbe-Region finanzieren sich ausschließlich über die Tourismusbranche.



### Top Gründungsregion

Eine Erfolgsmeldung hat Wilfried Seyer, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung im Landkreis Harburg GmbH (WLH), zu verkünden: Der Landkreis Harburg zählt zu den Top zehn der attraktivsten Regionen für Existenzgründer in Deutschland. Das zeigt das NUI-Regionen-Ranking des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn (IfM).

In keiner anderen norddeutschen Region ist die sogenannte Gründungsneigung zudem so hoch wie im Landkreis Harburg. Mit dem ISI-Zentrum für Gründung, Business und Innovation in Buchholz und dem Gründungszentrum Winsen ist die Region bestens aufgestellt, um die erfolgreiche Arbeit fortzusetzen“, sagt Seyer. Geplant seien neue Angebote für junge IT-Unternehmen. **red**



## Teilhabe von Jugendlichen verbessern

Mit Ideenworkshops und Wettbewerben wollen Björn und Aline Adam junge Menschen ermutigen, aktiv zu werden, wenn sie Dinge verändern möchten. Mit ihrer Gründungsidee „beWirken“ haben die Geschwister aus Lüneburg und ihre Partner aus Marburg jetzt die Jury des bundesweiten Gründerwettbewerbs der Heinz Nixdorf Stiftung und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft überzeugt: Das Projekt ist eins von sieben Start-up-Konzepten, die 15.000 Euro sowie individuelle Coachings und Qualifizierung erhalten. In den nächsten Monaten soll „beWirken“ als gemeinnützige GmbH an den Start gehen und einen Methodenbaukasten für Vereine, Schulen, Stadtteilmanager und Ausbildungsbetriebe bieten. **ben**

## Unsere Wirtschaft

Mediadaten 2017 zum download

<https://www.ihk-lueneburg.de>

Ihre Agentur vor Ort  
für Werbung bei Google  
und individuelles Onlinemarketing



MARKETING KONTOR

Heiligengeiststraße 24 a · Lüneburg  
04131 - 99 86 291 · [info@marketing-kontor.de](mailto:info@marketing-kontor.de)  
[www.marketing-kontor.de](http://www.marketing-kontor.de)





Die Familie Virchow behält die Geschäftsführung von Motortech.

# Familienfirma gehört jetzt zu Global Player

Motortech ist auf Wachstumskurs – unter dem Dach der amerikanischen Generac Holding.

**E**in Mittelständler wird groß: Die Celler Motortech Holding GmbH & Co. KG gehört seit Anfang des Jahres zu dem weltweit größten Hersteller von Stromaggregaten, der Generac Holdings Inc. aus Wisconsin, USA. Die Inhabersfamilie Virchow hat sämtliche Vermögenswerte ihrer Firma verkauft, behält jedoch die Geschäftsführung von Motortech.

Gegründet 1988 von Florian Virchow, gilt die GmbH als führender Hersteller von Steuersystemen und Zubehör von Gasmotoren, zum Beispiel für Biogasanlagen. Motortech beschäf-

tigt 250 Mitarbeiter in der deutschen Unternehmenszentrale, an seinem Produktionsstandort in Polen und in den Vertriebsbüros in den USA und China.

„Wir wollten nicht stagnieren, sondern wachsen“, sagt Robert Virchow, Sohn des Gründers Florian Virchow, Diplom-Wirtschaftsingenieur und verantwortlich für den weltweiten Vertrieb. „Wir haben seit 1988 Zeit und Liebe ins Unternehmen gesteckt und eine große Abteilung für Forschung und Entwicklung mit knapp 40 Mitarbeitern aufgebaut. Außerdem fühlen

wir uns für die 250 Familien verantwortlich, die hinter unseren Mitarbeitern stehen. Doch die Rahmenbedingungen machen es für Mittelständler schwierig, langfristig zu planen: von der Gesetzgebung über den Ölpreis bis zu Wirtschaftskrisen in Ländern wie USA oder China.“

Daher habe die Familie sich nach einem strategischen Partner umgesehen. Gefunden haben die Celler ihn in Waukesha, Wisconsin, zunächst als Kunde. Die beiden Unternehmen ergänzen sich perfekt, sagt Robert Virchow: Bis 2010 war auch Generac ein Familienunternehmen, ging dann an die Börse und wuchs durch Zukäufe von 500 Millionen Dollar Umsatz vor sechs Jahren auf knapp zwei Milliarden Dollar im vergangenen Jahr. Zudem bieten die Celler eine Expertise im sogenannten Prime-Power-Markt für konstante Stromerzeugung, die die Amerikaner selbst nicht besitzen.

„Es handelt sich um eine sehr spannende Entwicklung für Motortech“, sagt Robert Virchow. „Die Einbindung in den Generac-Konzern wird uns weltweit den Zugang in neue Märkte für unsere Produkte öffnen. Wir erwarten große Chancen für die Verbesserung unserer Produktkosten, einen Mehrwert für unsere Kunden und auch eine gewisse Finanzstabilität in Anbetracht der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen.“

Ins Tagesgeschäft greifen die neuen Eigentümer nicht ein, zudem bleibt die Familie langfristig als Geschäftsführer involviert: Gründer Florian Virchow sowie Sohn Robert und Tochter Mona. „Wir sehen derzeit nur Positives an der Übernahme, und für uns als Familie war wichtig, dass wir als unabhängiges und selbstständiges Unternehmen weiter weltweit agieren können“, sagt Robert Virchow. Sogar mehr Mitarbeiter einzustellen sei mittelfristig eher möglich, als wäre Motortech ein mittelständisches Familienunternehmen geblieben.

| Carolin George

NEEF + STUMME  
premium printing

WAS WÄRE  
EIN LEBEN OHNE  
**FARBE?**



## ECHT BRILLANT

NEEF + STUMME gehört zu den größten und modernsten Unternehmen für Druck- und Mediendienstleistungen in Norddeutschland. Wir verbinden klassische, vollstufige Print-Leistungen mit Crossmedia-Elementen und entwickeln mit Ihnen spannende Möglichkeiten der Interaktion mit Ihren Kunden. Themenbezogen. Zielgruppenspezifisch. Relevant. Wertig.

NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG | Schillerstraße 2 | 29378 Wittingen | [www.neef-stumme.de](http://www.neef-stumme.de)



Der erweiterte WJ-Vorstand (v.l.): Thomas Gorges, Kai Niermann, Matthias Paschke, Tobias Hannemann, Lars Dinglinger, Sebastian Paschke, Dr. Boris Töller.

## Alles auf Anfang

Neues Jahr, neuer Aktionskreis, neuer Vorstand und neuer Name: Die Wirtschaftsjunioren (WJ) Lüneburger Heide firmieren ab sofort unter dem Namen Wirtschaftsjunioren Heidekreis-Celle – und agieren in eben genau diesen Landkreisen. Die Mitglieder aus den Landkreisen Lüneburg, Harburg, Uelzen und Lüchow-Dannenberg haben sich zu dem Wirtschaftsjunioren-Kreis Lüneburg – Elbe-Heide-Region zusammengeschlossen.

„Bei uns steht das Netzwerken im Vordergrund. Mit dem neuen regionalen Fokus wird der direkte Austausch noch besser gelingen“, ist sich der Vorstandsvorsitzende der WJ Heidekreis-Celle, Matthias Paschke von der Sparkasse Celle, sicher. Zum neuen Vorstandsteam gehören außerdem Kai Niermann (Haus Mohmühle GmbH) als stellvertretender Vorsitzender, Schatzmeister Sebastian Paschke (VEOLIA Water Technologies Celle) sowie Geschäftsführer Tobias Hannemann, Leiter der Celler IHK-Geschäftsstelle. Für die Bereiche Marketing sowie Seminare und Events verantwortlich sind Thomas Gorges (Baker Hughes Inteq GmbH) und Dr. Boris Töller (Schollenberger Kampfmittelbergung GmbH). Lars Dinglinger wird als Ressortleiter Projekte unter anderem die Zusammenarbeit zwischen der jungen

Wirtschaft und Schulen in Celle ausbauen und erfolgreiche Projekte wie die Kooperation „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ am Celler Kaiserin-Auguste-Viktoria-Gymnasium betreuen. Die Wirtschaftsjunioren treffen sich monatlich, um über Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Personalführung und Gesellschaft zu sprechen. Regelmäßig stehen außerdem Betriebsbesichtigungen auf dem Programm. „Das ist eine sehr gute Gelegenheit, um von anderen erfolgreichen Unternehmen weitere Impulse für die eigene Weiterentwicklung zu erhalten“, sagt Matthias Paschke. WJ-Mitglieder können darüber hinaus über den Dachverband der Wirtschaftsjunioren Deutschland und der Junior Chamber International auch weltweit Kontakte knüpfen.

„Interessierte junge Unternehmer und Führungskräfte bis 40 Jahre aus allen Bereichen der Wirtschaft in der Region Celle und dem Heidekreis sind herzlich eingeladen, das Netzwerk der Wirtschaftsjunioren kennenzulernen“, sagt Paschke. **red**



*Ansprechpartner ist WJ-Geschäftsführer Tobias Hannemann, Tel. 05141 9196-21 oder hannemann@lueneburg.ihk.de.*



### Neuer OB Celle

Dr. Jörg Daniel Nigge von der CDU führt ab Ende Februar die Stadt Celle an. In einem Kopf-an-Kopf-Rennen bezwang er in der Stichwahl Oberbürgermeister Dirk-Ulrich Mende von der SPD. „Im Wirtschaftsjahr 2017 freue ich mich über die Weiterentwicklung der Celler Strukturen gemeinsam mit den Verantwortlichen aus Wirtschaft und Verwaltung, um unseren Standort noch attraktiver zu machen“, sagt er. Der 41-Jährige ist Vater dreier Kinder und wird bis zum Jahr 2026 regieren, bevor er sich das nächste Mal zur Wahl stellen muss. Hintergrund ist, dass Mendes Amtszeit eigentlich noch bis zum Frühjahr 2017 gedauert hätte. Aus ökonomischen Gründen hat man diese Wahl mit der vergangenen Kommunalwahl verknüpft. Bis zur nächsten regulären landesweiten Direktwahl hätte der Nachfolger dann nur viereinhalb Jahre Amtszeit gehabt – das Gesetz schreibt jedoch eine Mindestzeit von fünf Jahren vor. Deshalb wurde die jetzt beginnende Amtszeit in Celle von der Landeswahlleitung schon vor der Abstimmung verdoppelt. **awi**

**17,9 %**

Um diese Zahl sind die Übernachtungszahlen für die Stadt Celle im Oktober im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Quelle: Statistisches Landesamt Niedersachsen



## Ausbildersprechtag

Die Berufsbildenden Schulen 1 Celle laden für Mittwoch, 8. Februar, von 15 bis 18 Uhr zum Eltern- und Ausbildersprechtag ein. Insbesondere Ausbilder können sich in Austauschgesprächen mit den Lehrkräften über den Leistungsstand und das Verhalten ihrer Auszubildenden informieren. Den Auszubildenden und Eltern stehen Mitarbeiter der IHK, der Agentur für Arbeit, des Jugendamtes des Landkreises Celle und der Bundeswehr für Beratungsgespräche zur Verfügung. **red**



## Stilvoll Tagen in der BURG Knesebeck

Der besondere Ort für Ihre Veranstaltung

Eingebettet in nahezu unberührte Natur bietet Ihnen unser Tagungshaus zwei helle und modern ausgestattete Seminarräume und 16 geschmackvoll eingerichtete Gästezimmer.

Mit viel Liebe zum Detail gestalten wir Ihren Aufenthalt ganz nach Ihren individuellen Wünschen und Bedürfnissen.

Besuchen Sie unsere neue Homepage:

[www.butting-akademie.de](http://www.butting-akademie.de)

oder rufen Sie uns an: 05834 98983-0



**BUTTING**  
AKADEMIE



## Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!

Die nächsten Themen:

**Nr. 04/17** Ausbildung

**Nr. 06/17** Internationale Beziehungen

**Nr. 08/17** Tourismus

**Nr. 10/17** Gründer im Fokus

**Nr. 12/17** Digitale Logistik



**UNSERE WIRTSCHAFT**  
**Anzeigenberatung**

**Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH**

**Ansprechpartner: Holger Kumst**

**Telefon 040 / 50 69 04 49**

# Tourismuskonzept für Wolfsburg

Ein Strategiepapier definiert die mittelfristige Ausrichtung des Tourismusstandorts Wolfsburg. Die Stadt soll noch stärker als zuvor als Tagungs- und Kongressbereich positioniert werden.



Wolfsburg will sich stärker im Kongressbereich positionieren.

Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) definiert mit einem neuen Tourismuskonzept die mittelfristige und strategische Ausrichtung des Tourismusstandorts Wolfsburg – in gebündelter und strukturierter Form. Im Auftrag der WMG und unterstützt von der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg sowie der Autostadt GmbH haben die Berater der GHH Consult Handlungsfelder identifiziert und Ziele festgelegt. Sie streben eine Steigerung der Übernachtungszahlen von 556.000 in 2015 auf 750.000 Übernachtungen bis 2025 an. Um dieses Ziel zu erreichen, soll Wolfsburg noch stärker als zuvor als Tagungs- und Kongressbereich positioniert werden. Außerdem schlagen die regionalen Akteure ein ganzheitliches Konzept für die Innenstadt mit

möglichst innovativen Gastronomie-Ideen und neuen Nightlife-Angeboten vor. Bisher dominieren Geschäftsreisende den Wolfsburger Reisemarkt. In Zukunft sollen auch sogenannte Freizeittouristen noch stärker mit attraktiven Angeboten angesprochen werden. „Mit dem Tourismuskonzept wollen wir für eine größere Wertschätzung des Tourismus in den politischen Gremien und der Unternehmerschaft Wolfsburgs werben“, sagt Harald Vespermann, Aufsichtsratsvorsitzender der WMG. Und die Beteiligten wollen letztlich die Bekanntheit von Wolfsburg als Reiseziel steigern. Handlungsbedarf gibt es dazu allemal, wie eine Imageanalyse mit rund 2.700 Teilnehmern ergeben hat: Wolfsburg ist zwar als Stadt bekannt – dank Volkswagen und der Fußballmannschaft. Doch die touristischen Leuchttürme, wie zum Beispiel die Autostadt, das phaeno und Attraktionen im Allerpark, sind nur recht wenig bekannt. **pb**

NEEF + STUMME  
premium printing

WAS WÄRE  
EIN LEBEN OHNE  
FARBE?



## ECHT BRILLANT

NEEF + STUMME gehört zu den größten und modernsten Unternehmen für Druck- und Mediendienstleistungen in Norddeutschland. Wir verbinden klassische, vollstufige Print-Leistungen mit Crossmedia-Elementen und entwickeln mit Ihnen spannende Möglichkeiten der Interaktion mit Ihren Kunden. Themenbezogen. Zielgruppenspezifisch. Relevant. Wertig.

NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG | Schillerstraße 2 | 29378 Wittingen | [www.neef-stumme.de](http://www.neef-stumme.de)



---

# 180

Millionen Euro Gewerbesteuer haben die Wolfsburger Unternehmen im vergangenen Jahr gezahlt. Mehr als die erwarteten 130 Millionen Euro.

---

## Beliebte Marke VW

Im Ranking der beliebtesten deutschen Marken belegt Volkswagen Platz sechs und hat sich damit im Vergleich zum vergangenen Jahr nur um einen Platz verschlechtert. Das ist das Ergebnis einer Studie des Forschungsinstituts Forsa im Auftrag der Brandmeyer Markenberatung. Vier der zehn Lieblingsmarken der Deutschen sind Automarken: Audi ist auf Platz sieben direkt hinter Volkswagen. Zwei andere deutsche Autohersteller liegen noch vor den Wolfsburgern: BMW auf Platz drei und Mercedes auf Platz vier. Apple belegt Platz fünf. Ganz vorn liegen Adidas und Nike. **pb**

---

## Glasfasernetz für Wolfsburg

Die Wobcom baut in den kommenden fünf Jahren ein flächendeckendes Glasfasernetz in Wolfsburg auf. 2022 sollen Kunden in der ganzen Stadt 300-mal so schnell im Internet surfen können wie heute. Im Frühjahr beginnen die Arbeiten der Stadtwerke-Tochter in den Stadtteilen Westhagen, Laagberg und Tiergartenbreite. Insgesamt sind rund 80.000 Betriebe und Wohnungen in 16 Stadt- und Ortsteilen an das Netz anzuschließen. **pb**



### Neuer Leiter

Wechsel an der Spitze der Deutschen Bank in Wolfsburg: Neuer Filialdirektor ist der in Bad Salzdetfurth geborene Mathias Knackstedt. Der 48-Jährige war zuletzt sechs Jahre Filialleiter in Hameln und freut sich auf seine verantwortungsvolle neue Tätigkeit:

„Wir werden unsere Kunden in Wolfsburg bestmöglich beraten und für sie passende Vermögensaufbau-, Anlage- und Finanzierungslösungen anbieten – und zwar in jeder Lebensphase.“ Knackstedt folgt auf Carsten Blasche, der als neuer Marktgebietsleiter Privatkunden künftig gemeinsam mit Andreas Herbst, Marktgebietsleiter Firmenkunden, das Marktgebiet Niedersachsen Ost verantwortet, zu dem auch die Filiale Wolfsburg gehört. **red**



## Eltern- und Ausbildersprechtag

An den Berufsbildenden Schulen 1 des Landkreises Gifhorn findet am 9. Februar von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr ein Eltern- und Ausbildersprechtage statt. Ausbilder können sich in Austauschgesprächen mit den Lehrkräften über den Leistungsstand und das Verhalten ihrer Auszubildenden informieren. Den Auszubildenden und Eltern stehen Mitarbeiter der IHK, der Agentur für Arbeit, des Jugendamts des Landkreises Celle und der Bundeswehr für Beratungsgespräche zur Verfügung. **red**



### Prämierte Ideen

Unter dem Motto „Deine Idee. Unser Preis“ haben sich rund 120 Studierende, Gründungsinteressierte und Kreativschaffende in der Region Braunschweig-Wolfsburg bei einem Wettbewerb mit Gründungsideen beschäftigt. Ende des vergangenen Jahres hat die Allianz für die Region GmbH gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern die besten Ideen prämiert. Auf dem ersten Platz ist das Team „FormHand“ gelandet – mit einer Idee für Greifwerkzeuge in der Logistikbranche, mit denen sich beliebige Teile mit nur einem Greifsystem bewegen lassen. **red**

3

Sterne hat das Wolfsburger Restaurant „Aqua“ erneut im neuen „Guide Michelin“, der Bibel für Feinschmecker, bekommen.



#### Daniel Romano im Vorstand

Die Wirtschaftsjuvenoren Gifhorn-Wolfsburg haben einen neuen Vorstand.

Daniel Romano ist seit Jahresanfang Kreissprecher und übernimmt damit die Aufgaben seiner Vorgängerin Cindy Lutz. Mit

Romano an der Spitze wollen sich die

Wirtschaftsjunioren Gifhorn-Wolfsburg ambitionierten Zielen widmen:

Die jungen Unternehmer und Führungskräfte wollen zum Beispiel 2020 die Hanseraumkonferenz der norddeutschen

Wirtschaftsjunioren nach Gifhorn und Wolfsburg holen. **red**

### Wechsel im Hotel Goya

Das Wolfsburger Hotel Goya hat einen neuen Besitzer: Die Centro Hotel Group ist seit Anfang des Jahres für die Geschicke des Hauses verantwortlich. Mit dem neu übernommenen Centro Hotel Goya und dem bereits bestehenden Centro Hotel Alter Wolf baut das Hamburger Unternehmen seine Präsenz in der Autostadt aus. Das Centro Hotel Goya befindet sich mitten im Zentrum der Stadt und ist dank des überwiegenden Angebots an Einzelzimmern vor allem bei Geschäftsreisenden sehr beliebt. **pb**

### Höchste Löhne in Wolfsburg

Wolfsburg ist die Stadt mit den im Mittel höchsten Löhnen in Deutschland. Aus einer Antwort des Bundessozialministeriums auf eine Anfrage der Linken geht hervor: Das mittlere monatliche Bruttoeinkommen liegt in Wolfsburg bei 4.610 Euro, gefolgt von Ingolstadt mit 4.545 Euro, Ludwigshafen mit 4.491 Euro und Erlangen mit 4.486 Euro. **red**

**Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!**

Die nächsten Themen:  
**Nr. 04/17** Ausbildung  
**Nr. 06/17** Internationale Beziehungen



**UNSERE WIRTSCHAFT**  
**Anzeigenberatung**

**Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH**  
Ansprechpartner: Holger Kumst  
Telefon 040 / 50 69 04 49

# Unser Titelthema

---



Unternehmer Thomas Treude engagiert sich auch für soziale Projekte.

# „Die Firma ist ein Teil von mir“

Als Firmeninhaber trägt IHK-Vizepräsident Thomas Treude Verantwortung für sein Unternehmen, die Mitarbeiter und Vertragspartner. Ein Gespräch über Herausforderungen, Werte und Engagement.

---

Interview: Sandra Bengsch

**Herr Treude, als Unternehmer tragen Sie eine große Verantwortung. Bereitet Ihnen das manchmal schlaflose Nächte?**

Ja, natürlich. Denn zum verantwortungsbe-  
wussten Handeln gehört ja auch, dass man die  
Verantwortung nicht auf die leichte Schulter  
nimmt. Ich bewege viel im Kopf hin und her,  
bevor ich etwas umsetze.

**Wann war das zuletzt der Fall?**

Das ist eigentlich ständig der Fall, denn als Un-  
ternehmer steht man jeden Tag vor neuen He-  
rausforderungen. Wo kommen die nächsten  
Aufträge her, wenn die Konjunkturkurve ab-  
wärts verläuft? Kann ich alle Aufträge wie zu-  
gesagt einhalten, obwohl sich einige Parameter  
geändert haben? Wird mein Kunde die Rech-  
nung begleichen können, obwohl es heißt, er  
sei in Zahlungsschwierigkeiten? Mich persön-  
lich hat in den letzten Monaten die Zukunft  
der Firma besonders bewegt. Denn im vergan-  
genen Jahr habe ich aufgrund einer Sehnerv-  
Entzündung auf dem rechten Auge 30 Prozent  
meiner Sehkraft verloren, war monatelang  
nicht voll einsatzfähig. Da bin ich natürlich

schon ins Grübeln gekommen und habe mich  
mit der Zukunftssicherung der Firma intensiv  
auseinandergesetzt.

**Was hilft Ihnen dabei, solche Belastungs-  
situationen durchzustehen?**

Die Frage nach dem Was beantworte ich gleich,  
zunächst aber möchte ich auf das Wer zu spre-  
chen kommen: Meine Frau ist mir ein wichti-  
ger Ratgeber. Sie stärkt mir den Rücken und  
hat viel Verständnis. Das ist ganz wichtig, denn  
die Verantwortung, die man als Unternehmer  
trägt, kann man auch im Urlaub nicht ablegen.  
Ich zumindest kann auch dann nicht loslassen  
und habe das akzeptiert. Die Firma ist ein Teil  
von mir und ich telefoniere auch im Urlaub fast  
täglich mit meinen Mitarbeitern – übrigens ein  
tolles Team, das ich sehr zu schätzen weiß. Nun  
zum Was: Natürlich habe ich mir über die Jahre  
verschiedene Praktiken zur Entspannung ange-  
eignet. Wenn es aber hart auf hart kommt und  
ich dringend innere Ruhe brauche, hilft mir  
mein Glaube an Gott. Im Beten finde ich den  
nötigen Abstand, den es meist braucht, um die  
richtige Entscheidung zu treffen.



Ein gutes Miteinander im Team ist Thomas Treude wichtig.

### Was verbinden Sie mit dem Begriff des ehrbaren Kaufmanns?

Anstand, Sitte und Verlässlichkeit sind für mich sehr wichtig. Bei mir gilt der gute alte Handschlag. Wenn ich etwas zugesagt habe, halte ich mich daran, selbst wenn sich später herausstellt, dass es einen Verlust für mich bedeutet. Ich missbillige es ausdrücklich, wenn sich in der umgekehrten Situation bei meinen Vertragspartnern plötzlich Vergesslichkeit einstellt. Zum ehrbaren Kaufmann gehört für mich aber auch, meine gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmer anzunehmen. Übrigens ein Grund, warum ich mich in der IHK engagiere.

### Sie unterstützen viele weitere Institutionen in Celle, zum Beispiel die Tafel, die Kinder und Jugendarbeit, Vereine und die Kirche. Sie hängen das aber nicht an die große Glocke. Warum eigentlich nicht?

Ich habe mich dazu entschieden, nachdem publik geworden war, dass ich 7.000 Euro für unser Gemeindehaus gespendet habe. Die Summe fehlte der Kirchengemeinde, um eine Querfinanzierung für die Sanierung zu erhalten. Nachdem in der Zeitung zu lesen war, dass ich eingesprungen bin, wurde ich mehrfach darauf angesprochen. „Du hast dir also das Gemeindehaus gekauft“, hieß es. Oder: „Du scheinst ja Geld zu haben.“ Das ist eine Ebene, auf die ich mich weder herunterziehen lassen will, noch will ich mich mit solchen Bemerkungen auseinandersetzen. Deshalb gibt es zwar weiter ein festes Budget für Spenden, aber keine Öffentlichkeitsarbeit dazu.

### DIE TREUDE GMBH

Man könnte sagen, die Verantwortung, die er als Unternehmer trägt, wurde Thomas Treude in die Wiege gelegt. Aufgewachsen in einer Unternehmerfamilie, hat der heute 50-Jährige den Familienbetrieb 1995 von seinem Vater übernommen und zu einem modernen Spezialisten für hochwertige Mietcontainer ausgebaut. Die Treude GmbH in Celle beschäftigt 15 Mitarbeiter und macht zwischen sechs und neun Millionen Euro Umsatz im Jahr.

# Mit **SZENE** **HAMBURG** durch das neue Jahr



## Das Hamburg-ABO

12x SZENE HAMBURG+1x Kauft Ein!+1x Essen&Trinken  
für nur 49,- Euro

## 14 Hefte

Gratis nach Hause

## 16,- Euro sparen!

Keine Ausgabe verpassen

Portofrei bestellen unter:  
**abo@vkfmi.de**



Ja, ich möchte zwölf Ausgaben SZENE HAMBURG, eine Ausgabe KAUFFT EIN! und eine Ausgabe ESSEN&TRINKEN bequem nach Hause geliefert bekommen – für nur 49,- Euro\*

Herr  Frau

Vorname/Name:

Straße/Hausnummer:

PLZ/Wohnort:

Telefon:

E-Mail:

Ja, ich zahle bequem per Bankeinzug

IBAN:

BIC:

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Widerrufsrecht: Sie können die Bestellung innerhalb von 14 Tagen ohne Angabe von Gründen formlos widerrufen. Die Frist beginnt an dem Tag, an dem Sie die erste bestellte Ausgabe erhalten. Es genügt das rechtzeitige Absenden Ihres eindeutig erklärten Entschlusses, die Bestellung zu widerrufen.

Ja, ich bin damit einverstanden, dass die VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH mich künftig per E-Mail oder Telefon über interessante Medien, Events oder Produkte des Verlags informiert. Der Nutzung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen.

Datum/Unterschrift:

X

Per Post an:  
VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH  
Szene Hamburg – Leserservice:  
Hegestraße 40, 20251 Hamburg

\* Versand der Ware nach Zahlung des Abopreises. Jahresabo, erscheint monatlich. Nach Ablauf der Mindestbezugszeit ist das Abo jederzeit kündbar.





Stefan Köster hat sich vor der Übernahme einige Unternehmen angesehen, bei Aquico wusste er gleich: das passt.

# Freundliche Übernahme

Anstatt ein neues Unternehmen zu gründen, hat Steffen Köster die Firma Aquico gekauft. Den Altinhaber und den Käufer zusammengeführt hat der IHK-Nachfolgemoderator Uwe-Peter Becker. Alle drei tragen Verantwortung für geschaffene Werte – und wollen sie erhalten.

---

Carolin George

## Nicole M. Natusch

---

gepr. Bilanzbuchhalterin

Unser **Service** für Sie:

- Finanzbuchhaltung
- Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

**Spezialisiert** auf die schnelle und kompetente Aufarbeitung von **Buchhaltungsrückständen**

**Mobil: 0163 / 55 23 987**

E-Mail: [info@zahlenschubser.de](mailto:info@zahlenschubser.de)





### UWE PETER BECKER

ist als Nachfolgemoderator erster Ansprechpartner für alle, die den roten Faden durch die Höhen und Tiefen einer Nachfolge noch nicht gefunden haben. Er beleuchtet alle Aspekte und zeigt auf, für welche Aspekte ein Steuerberater, Rechtsanwalt, Unternehmensberater – oder IHK-Beraterin Unternehmensgründung und -nachfolge, Sabine Schlüter, zuständig sind. Die Beratungen sind gefragt: Waren es 2014 und 2015 jeweils über 130 Erstberatungen, ist diese Zahl 2016 auf 150 gestiegen. Und zum Jahresbeginn haben die EU und das Land Niedersachsen das geförderte Projekt um weitere drei Jahre verlängert.



### SABINE SCHLÜTER

hilft Nachfolgern bei der Umsetzung der Übernahme, berät zum Thema Konzeptentwicklung und zu organisatorischen Fragen. Dabei steht sie auch dem Seniorunternehmer in allen Fragen zu den Gestaltungsmöglichkeiten einer Übergabe zur Seite und organisiert den Nachfolgesprächtag in Lüneburg. Nachfolgesprächstage werden auch in den IHK-Geschäftsstellen Celle und Wolfsburg angeboten. In einstündigen vertraulichen Gesprächen können Nachfolger oder Seniorunternehmer ihre steuerlichen und rechtlichen Fragen mit Experten besprechen.

 Die nächsten Nachfolgesprächstage sind am 2. März in Lüneburg, am 8. Mai in Celle und am 15. April in Wolfsburg. Weitere Informationen unter [www.ihk-lueneburg.de/nachfolge](http://www.ihk-lueneburg.de/nachfolge).



Haben sich gesucht und gefunden: Wolfgang Braun (l.) und Steffen Köster.

Als Wolfgang Braun vor anderthalb Jahren Steffen Köster traf, sah er ein wenig sich selbst vor sich – vor 25 Jahren, mit Mitte 40, als er sich selbständig gemacht hat. Damals hat Wolfgang Braun die Firma Aquico gegründet, die Getränkeanlagen entwickelt, fertigt und verkauft. Jetzt hat Steffen Köster dem Inhaber sein Unternehmen abgekauft. Eine Übernahme im besten Sinne.

Die Anzahl der Unternehmensübernahmen steigt seit Jahren. Fast 6.500 Firmeninhaber haben die deutschen Industrie- und Handelskammern im Jahr 2015 beraten, das sind 60 Prozent mehr als fünf Jahre zuvor. Immer mehr Inhaber erreichen das Ruhestandsalter, und immer mehr Inhaber suchen auch außerhalb der Familie nach Nachfolgern, heißt es im DIHK-Report „Unternehmensnachfolge 2016“. Gleichzeitig steigt laut der Untersuchung der 79 IHKs die Anzahl derjenigen, die sich eine Betriebsübernahme vorstellen können: um 20 Prozent innerhalb eines Jahres auf mehr als 5.000 Personen im Jahr 2015.

Wolfgang Braun ist einer der exakt 21.684 Alt-Inhaber, die sich 2015 in punkto Unternehmensnachfolge an ihre IHK gewandt haben. Als der Gründer mit Ende 60 beschloss, endgültig ruhiger zu treten und nach einem Käufer für sein Unternehmen zu suchen, beschäftigte er vier Vollzeitkräfte, drei Minijobber sowie seine Frau und sich selbst, der Umsatz lag im Mittel bei 650.000 bis 700.000 Euro im Jahr.

Braun meldete sich bei der IHK Lüneburg-Wolfsburg, genauer gesagt bei Uwe-Peter Becker. Becker berät als Nachfolgemoderator allparteiisch die Unternehmer und ihre potenziellen Nachfolger, zurzeit besteht der Pool unserer IHK aus etwa 50 Interessenten, die auf der Suche nach einem übernahmefähigen Unternehmen sind. Fachliche Fragen wie etwa zur

Finanzierung oder zur Rechtsform übernehmen Kollegen, Becker selbst berät in den emotional gefärbten Faktoren. „Ich spreche nicht über die Zahlen, sondern mit den Menschen“, sagt der systemische Berater. Er vermittelt in Krisen, wenn aneinander vorbeigesprochen wurde, oder auch wenn die finanzierende Bank eine ganz andere Vorstellung von der zukünftigen Aufstellung des Unternehmens hat als der Altinhaber.

Er schreibt alle Unternehmer über 55 Jahren im IHK-Bezirk aktiv an und weist auf sein Angebot hin. Denn Becker empfiehlt, sich rechtzeitig mit der Frage eines Verkaufs und der Suche nach einem Nachfolger zu beschäftigen – zumindest im Kopf. Nicht nur nehme der Prozess in der Regel drei bis sieben Jahre in Anspruch, sondern ziehe sich auch durch sämtliche Bereiche: von der Unternehmensorganisation bis ins Familienleben. Becker: „Das Thema braucht Zeit, und Unternehmer sind in aller Regel voll belastet.“

So wie Wolfgang Braun, als Becker ihn erstmals besuchte. Der IHK-Experte erfasste die wesentlichen Fakten zum Unternehmen und stellte das anonymisierte Nachfolgesuch in den IHK-Nachfolge-Pool ein. Einer der ersten Interessenten hieß Steffen Köster.

Der Elektromaschinenbauer und Betriebswirt aus Winsen/Luhe hatte viele Jahre in Produktion und Service gearbeitet und gemerkt, dass er den Umgang zwischen Mitarbeitern und Führungskräften anders gestalten möchte, als er ihn selbst erlebt hat. „Ich habe mir vier Jahre lang viele Unternehmen angesehen“, erzählt der 46-Jährige. „Aber nur hier hatte ich sofort das Gefühl, dass alles stimmt. Wir waren von Anfang an immer ehrlich und offen. Ich wusste: Aus dieser Grundlage kann ich mehr machen.“

Die Begeisterung beruhte auf Gegenseitigkeit, sagt Wolfgang Braun: „Ihm habe ich es von

Anfang an zugetraut. Er hat die richtigen Fragen gestellt, und er wollte das Team übernehmen. Das war mir wichtig.“ Unverhohlen hatten andere geäußert, Aquico lediglich erwerben zu wollen, um Technik und Kundenstamm weiterveräußern zu wollen und die Firma danach zu schließen.

„Dafür habe ich mir nicht 25 Jahre lang die Beine ausgerissen“, sagt Wolfgang Braun, und Steffen Köster ergänzt kopfschüttelnd: „Das passt überhaupt nicht zu meinen Zielen und Wünschen: ein Team zu etablieren, in dem sich jeder verantwortlich fühlt und einbringt. Hier möchte ich beweisen, dass das geht.“

Gebraucht hat der Prozess dann noch ein ganzes Jahr. Zwar fühlte er sich von den IHK-Profis „wirklich gut betreut“, sagt Köster. Aber die Finanzierung des Kaufpreises von 250.000 Euro sei „eine Odyssee“ gewesen. Von der ersten E-Mail im April 2015 dauerte es bis Mai 2016, bis die Übergabe auf dem Papier feststand. Den Rest des Jahres nutzte Köster mit Unterstützung von Braun dafür, die Firma für das geplante Wachstum vorzubereiten: Gemeinsam besuchten sie große Kunden und die Produktionsstätten in Italien, damit die Geschäftspartner den neuen Inhaber kennen lernen und Vertrauen aufbauen konnten.

Den Internetauftritt und das Logo hat Köster modernisiert, zudem neue Prototypen gebaut. Jetzt soll der Vertrieb nachziehen. Zielgruppen sind nicht nur Firmen und Privathaushalte, sondern vor allem Krankenhäuser, Schulen, Altenheime und Kitas. Und wenn alles läuft nach Kösters Konzept, wird Aquico drei Jahre nach der Übernahme seinen Umsatz verdreifacht haben.

Eines soll dabei so bleiben, wie es ist: der Firmensitz in einem ehemaligen Kuhstall mitten im Dorf.

### IHK-VERANSTALTUNG ZUM THEMA

Über seine Erfahrungen bei der Finanzierung der Unternehmensnachfolge berichtet Aquico-Geschäftsführer Steffen Köster bei der IHK-Veranstaltung der Reihe Finanzierung 2020 am Montag, 20. März. Unter dem Titel „Erfolgreiche Geschäftsübernahme – Chancen und Herausforderung in der Unternehmensnachfolge“ lädt unsere IHK ab 17 Uhr in die Hauptgeschäftsstelle nach Lüneburg ein. Neben dem Praxisbericht werden Berater unserer IHK und ein Bankexperte über die finanziellen Aspekte der Unternehmensnachfolge informieren.

☞ Weitere Informationen und Anmeldung bei Wiebke Wenzel, Tel. 04131 742-139, [wenzel@lueneburg.ihk.de](mailto:wenzel@lueneburg.ihk.de).

## Gewerbepbau in Stahl



*Wir schaffen  
Raum für  
Produktivität*



Tel. 05051 976-0  
[www.cornils.de](http://www.cornils.de)  
[info@cornils.de](mailto:info@cornils.de)

**CORNILS**  
GmbH

**JETZT  
IN IHRER  
SZENE  
HAMBURG  
02/17**

## Stadtentwicklung 2.0

Hinter dem Begriff Business Improvement District verbirgt sich ein städtebauliches Instrument, das mit maßgeschneiderten Maßnahmen Städte und Stadtteile neu aufleben lässt. Sehr zum Wohle des Einzelhandels. Und eine Chance für Niedersachsen.



BIDs sind ein Weg, um Innenstädte attraktiver zu gestalten.



*Im Hamburger Stadtteil Niendorf haben engagierte Eigentümer ein BID angestoßen: Spielgeräte, Wasserläufe und Blumenbeete geben der Fußgängerzone neuen Glanz.*

**E**iner für alle, alle für einen: Die Idee des Business Improvement Districts, kurz BID, sorgte einst in der kanadischen Stadt Toronto für Wirbel. Laden- und Grundbesitzer im Stadtteil „Bloor West Village“ schlossen sich zusammen, um gemeinsam den Einzelhandelsstandort aufzuwerten und damit die Ansiedlung eines Einkaufszentrums in nächster Umgebung zu verhindern. Diese Mischung aus Eigeninitiative, Selbstverpflichtung und Public-Private-Partnership entwickelte sich stetig weiter, erhielt einen rechtlichen Rahmen – und ist inzwischen in Deutschland angekommen.

Niedersachsen steht in den Startlöchern und in Hamburg sind bereits erste Projekte umgesetzt. Vor zwölf Jahren sind in der Hansestadt die ersten BIDs auf deutschem Boden

entstanden. Weitere Projekte folgten – zum Beispiel im Hamburger Stadtteil Niendorf. Das Stadtteilzentrum mit der Fußgängerzone Tibarg hatte es lange Zeit schwer gegen namhaftere Einkaufsquartiere. Die Konkurrenzstandorte waren stark. Der Tibarg in gestalterischer Hinsicht in die Jahre gekommen. Leerstand drohte. Die Wende brachte ein BID – ein mehrjähriger Prozess, den engagierte Eigentümer anstießen: Der öffentliche Raum erhielt ein neues Gesicht. Attraktive Spielgeräte und Wasserläufe in Haupteinkaufslage zogen Kinder und Eltern an. Blumenbeete, LED-Beleuchtung und moderne „Stadtmöbel“ verhalfen der Fußgängerzone zu mehr Glanz. Weitere Neuerungen: kostenloses WLAN, professionelles Marketing und die Finanzierung eines Quartiersmanagements sowie eines Hausmeister- und zusätzlichen Winter-

räumdienstes. Ein Komplett-Paket mit großer Wirkung: Die Besucherfrequenz ist höher als zuvor, die Mieten sind stabil und die Nachfrage nach Laden- und Büroflächen ist angestiegen.

Das BID als Stadtentwicklungsinstrument ermöglicht die Umsetzung eines Finanzierungs- und Maßnahmenplans für ein fest abgegrenztes Gebiet, in dem alle Grundeigentümer eine Grundabgabe für die BID-Maßnahmen entrichten müssen. In Zeiten leerer kommunaler Kassen kann dies auch für Kommunen im Bezirk unserer IHK in Zukunft ein vielversprechender Weg sein, um Einkaufsstraßen und -quartiere aufzuwerten und auch bisherige Trittbrettfahrer zur finanziellen Beteiligung zu verpflichten.

BIDs waren in der Vergangenheit in Niedersachsen nicht möglich, da die gesetzliche Grundlage bisher fehlte. Das Sozialministerium hat aber jetzt für 2017 einen Gesetzentwurf angekündigt. Dann soll es für engagierte Eigentümer möglich sein, bei der jeweiligen Kommune den Beschluss einer Satzung zu beantragen, in der die Ziele und Kosten für ein festes Gebiet vorgeschlagen werden. Stimmt die Kommune diesem Konzept zu, werden alle Grundeigentümer informiert. Wenn nicht mehr als ein Drittel der Eigentümer Widerspruch einlegt, kann das BID starten und der Maßnahmenkatalog in einem festgelegten Zeitraum umgesetzt werden.

| Harald Kätker

### **IHK-Veranstaltung über „Business Improvement Districts“**

Am 15. März erklären Experten ab 14 Uhr in der Lüneburger IHK-Hauptgeschäftsstelle, was genau sich hinter einem Business Improvement District verbirgt und welche Chancen und Herausforderungen damit verbunden sind. Im Vordergrund steht die Frage, in welcher Form sich BIDs für Kommunen im Bezirk unserer IHK eignen und welche Schritte für eine Umsetzung notwendig sind. Nina Häder, Geschäftsführerin Stadt + Handel, City- und Standortmanagement BID GmbH, spricht über Grundlagen und Umsetzung des BIDs in Hamburg-Niendorf. Markus Pfeffer, Geschäftsführer BID-Seltersweg e.V., wirft einen Blick nach Hessen und stellt erfolgreiche BIDs aus Gießen vor. Christian Kuthe, Referatsleiter

Städtebau im Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, erklärt die BID-Gesetzgebung in Niedersachsen. Hintergrund: Um private Initiativen zur Aufwertung von zentralen Geschäftslagen zu stärken, erarbeitet das niedersächsische Sozialministerium derzeit eine gesetzliche Grundlage für BIDs. Eine Chance für Niedersachsen, den erfolgreichen Beispielen aus Hamburg und Hessen zu folgen. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

 *Kontakt: Harald Kätker, Tel. 04131 742143, [kaetker@lueneburg.ihk.de](mailto:kaetker@lueneburg.ihk.de). Um Anmeldungen wird gebeten unter [www.ihk-lueneburg.de/bid](http://www.ihk-lueneburg.de/bid).*

## **Buchen Sie jetzt schon für die nächsten Ausgaben!**

**Die nächsten Themen:  
Nr. 04/17 Ausbildung  
Nr. 06/17 Internationale Beziehungen**



**UNSERE WIRTSCHAFT  
Anzeigenberatung**

**Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH**  
Ansprechpartner: Holger Kumst  
Telefon 040 / 50 69 04 49

# Gastgewerbe profitiert

Die IHK-Saisonumfrage Tourismus zeigt: Für das Gastgewerbe läuft es rund, sogar besser als im Niedersachsen-Durchschnitt. Sorgen bereitet jedoch der rapide steigende Arbeitskräftemangel.



Köche sind gefragte Fachkräfte in der Gastronomie.



## ANSPRECHPARTNERIN FÜR DIE IHK-SAISONUMFRAGE

Sie haben Fragen zur IHK-Saisonumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich bei IHK-Beraterin Christina Schrödter, Tel: 04131 742-141, [schroedter@lueneburg.ihk.de](mailto:schroedter@lueneburg.ihk.de).

Die Online-Umfrage läuft zweimal jährlich und dauert nur fünf Minuten.

Bei den Unternehmen des Gastgewerbes im IHK-Bezirk laufen die Geschäfte besser als im niedersächsischen Durchschnitt. Das ergibt sich aus der aktuellen IHK-Saisonumfrage Tourismus. Demnach liegt der Konjunkturklimaindex des Gastgewerbes im IHK-Bezirk mit 133,5 Punkten um zehn Punkte über dem Niedersachsen-Durchschnitt, 18 Punkte mehr sind es im Vergleich zum Vorjahreswert im IHK-Bezirk. Nicht ganz so gut sieht es bei den Reisebüros und -veranstaltern aus. Sie haben mit verändertem Buchungsverhalten zu kämpfen und erreichen einen deutlich schwächeren Konjunkturklimaindex von 102,7 Punkten.

„Insgesamt ist das Konsumklima gut, es wird nach wie vor gerne und viel gereist. In Zeiten von politischen Umbrüchen und Terroranschlägen wurde wieder mehr Urlaub in Deutschland gemacht, davon profitiert auch das Gastgewerbe in unserer Region“, sagt IHK-Tourismusexperte Martin Exner. „Reisebüros und -veranstalter dagegen mussten auf die Terrorangst reagieren

und mehr Reisen in Länder anbieten, die als sicher gelten. Ganz ausgleichen konnten sie die Rückgänge im Auslandsgeschäft damit allerdings nicht.“

Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – befragt die IHK gastgewerbliche Betriebe sowie Reisebüros und -veranstalter zur aktuellen Geschäftslage und den zukünftigen Aussichten. Auf einer Skala von 0 bis 200 schätzen die Betriebe die wirtschaftliche Lage ein. Hotels, Pensionen und Campingplatzbetreiber ziehen besonders für den Beherbergungsbereich eine positive Bilanz und erreichen hier im Schnitt rekordverdächtige 142,6 Punkte. Die Gastronomie erreicht einen Klimaindex von 123,1.

Doch auch das heimische Gastgewerbe ist nicht sorgenfrei: Weit mehr als die Hälfte (59 Prozent) klagt über offene Stellen, die schon länger nicht besetzt werden konnten. Und das Problem verschärft sich rasant: Vor zwei Jahren lag der Anteil noch bei 44, vor drei Jahren bei 38 Prozent. Sowohl Azubis und Ausgelernte als auch Bewerber ohne abgeschlossene Ausbildung sind Mangelware.

„Die hohe Nachfrage im heimischen Gastgewerbe nützt den Betrieben wenig, wenn sie wegen Personalmangels nicht bedient werden kann“, sagt Exner. Mehr Arbeitgeberattraktivität, flexiblere Arbeitszeitmodelle, die Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte und Flüchtlinge – das seien Lösungsansätze, mit denen die Unternehmen das Problem angehen wollen. Die IHK unterstützt dabei mit einem umfangreichen Beratungsangebot, das 2017 unter dem Fokusthema „Fachkräfte finden, gewinnen und binden“ weiter ausgebaut wird.

| Christina Schrödter



Weitere Ergebnisse der Umfrage unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de). Einfach die Nummer 2969018 in das Suchfeld auf der Startseite eingeben.

# Hindernis Pensionszusage

Pensionszusagen sind für Unternehmen oft eine Belastung – und ein Problem bei der Nachfolgeplanung. Auswege erklärt der Experte Professor Dr. Dietmar Wellisch.

## **Herr Professor Wellisch, warum ist aus der einst beliebten Pensionszusage eine Dauerbaustelle mit Handlungsbedarf geworden?**

Pensionszusagen waren seit den 1970er-Jahren ein beliebtes Mittel, um für GmbH-Geschäftsführer eine betriebliche Altersversorgung aufzubauen. Dabei standen insbesondere der Steuerspareffekt und sehr optimistische Erwartungen der Verzinsung von Rückdeckungsversicherungen im Vordergrund. Diese Steuervorteile führten zu einer flächendeckenden Einführung von Pensionszusagen. Dass die erhofften Vorteile nicht vollständig eingetreten sind, hat der eine oder andere Unternehmer in den vergangenen Jahren bereits schmerzlich erfahren müssen. Mittlerweile ist durch geänderte Rahmenbedingungen wie dem Niedrigzinsumfeld, steigender Lebenserwartung und Verschärfung der steuerlichen Anerkennungsvoraussetzungen die traditionelle Pensionszusage, die lebenslange Rentenzahlungen vorsieht, zu einem unternehmerischen Risiko geworden. Insbesondere werden Nachfolgeplanungen sehr erschwert.

## **Wie verbreitet sind die Pensionszusagen?**

Pensionszusagen sind die am stärksten verbreitete Möglichkeit der betrieblichen Altersversorgung. Besonders bei der mittelständischen

inhabergeführten GmbH ist das Modell weit verbreitet. Im bundesdeutschen Schnitt hat jede zweite GmbH eine Pensionszusage für ihren Geschäftsführer eingerichtet.

## **Bei einem Inhaberwechsel gehen Verbindlichkeiten aus Pensionszusagen auf die Nachfolger über. Was bedeutet das für eine Nachfolgeplanung?**

Nachfolger lassen sich ungern darauf ein, eine solche aus ihrer Sicht ungewisse, nicht kalkulierbare Verbindlichkeit des Unternehmens zu übernehmen. Häufig bestehen sie auf eine Auslagerung vor dem Kauf. Aber auch bei der familieninternen Unternehmensnachfolge ist die Pensionszusage eine Herausforderung. Beide Generationen wünschen, aus unterschiedlichen Gründen, vor Übertragung der GmbH-Anteile eine Entpflichtung des Unternehmens von seinen Versorgungsaufgaben.

## **Gibt es Auswege aus der Pensionszusagen-Falle?**

Ein Unternehmen kann sich von den Verpflichtungen aus einer Pensionszusage durch eine Auslagerung lösen. Ich rate dringend dazu, sich dabei von einem auf das Thema spezialisierten Experten beraten zu lassen.

| Interview: Sabine Schlüter

## **Die GmbH in der Pensionszusagen-Falle**

Am 29. März erklärt Professor Dr. Dietmar Wellisch in der Lüneburger IHK-Hauptgeschäftsstelle ab 16.30 Uhr, was Unternehmen mit Pensionszusagen bei der Nachfolgeplanung beachten müssen. Die Veranstaltung mit dem Wissenschaftler aus Hamburg steht unter dem Titel „GmbH in der Pensionszusagen-Falle – Auswege finden“. Hintergrund: Die IHK-Nachfolgeberater stellen oft fest, dass es Aufklärungsbedarf zu diesem Thema gibt. Rechtzeitiges Handeln erhöht die Chance auf einen späteren gelungenen Generationenwechsel im Unternehmen.

Die Veranstaltung richtet sich an betroffene GmbHs und Geschäftsführer. Anmeldung bei Wiebke Wenzel, Tel. 04131 742-139, [wenzel@lueneburg.ihk.de](mailto:wenzel@lueneburg.ihk.de), oder unter [www.ihk-lueneburg.de/pensionszusage](http://www.ihk-lueneburg.de/pensionszusage).



IHKN-Präsidenten und -Hauptgeschäftsführung mit Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies.

# Niedersachsens IHKs unter einem Dach

Die IHKN vertritt die Interessen von 460.000 Unternehmen. Olaf Kahle, Präsident unserer IHK, ist stellvertretender IHKN-Präsident.

Die sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern schließen sich zur IHK Niedersachsen (IHKN) zusammen – und damit zur größten Wirtschaftsorganisation des Landes: Die IHKN mit Sitz in Hannover wird die Interessen von 460.000 Unternehmen bündeln und gegenüber der Politik und Öffentlichkeit vertreten. Mitte Dezember haben die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der sieben niedersächsischen IHKs den Gründungsvertrag für die IHK Niedersachsen unterzeichnet. Im Januar hat die IHKN ihre Arbeit aufgenommen.

„Die IHKN ist das Sprachrohr der niedersächsischen Wirtschaft und steht – schlagkräftiger als jemals zuvor – im ständigen Kontakt mit Regierung, Verwaltung und Politik auf Landes-, Bundes und EU-Ebene“, sagt Olaf Kahle, Präsident unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg. Kahle ist stellvertretender Präsident der IHKN und steht damit zusammen mit dem IHKN-Präsidenten Dr. Christian Hinsch, Präsident der IHK Hannover, und dem zweiten Stellvertreter, Martin Schlichter, Präsident der IHK Osnabrück –

Emsland – Grafschaft Bentheim, an der Spitze der IHKN. Unter dem Dach der IHKN werden die IHKs ihre Zusammenarbeit intensivieren. Dabei werden die 17 Themengebiete, in denen die IHKN agiert, jeweils von einem Experten aus den IHKN-Mitgliedskammern vertreten.

Über die IHKN hinaus, will unsere IHK Lüneburg-Wolfsburg zukünftig noch enger mit der IHK Braunschweig kooperieren. „Uns geht es darum, die Region zukunftsfähig aufzustellen. Dabei spielen Kammergrenzen keine Rolle“, sagt Kahle. Zusammenarbeiten wollen die beiden IHKs nicht nur bei Themen, die für beide Häuser relevant sind, sagt Helmut Streiff, Präsident der IHK Braunschweig: „Wir wollen uns auch bei Herausforderungen unterstützen, die zunächst einmal nur für einen Partner aktuell sind, die aber Strahlwirkung auf den Wirtschaftsraum Braunschweig-Wolfsburg haben, für den wir beide Verantwortung tragen.“ Beide IHKs wollen auch strukturell enger zusammenarbeiten.

Streiff und Kahle sind sich sicher, dass unter dem Dach der IHKN das Interesse der Region noch effektiver eingebracht werden kann. Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies begrüßte, dass die Industrie- und Handelskammern in Niedersachsen sich jetzt auf eine gemeinsame Plattform verständigt haben: „Ich freue mich auf eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der IHKN.“ Mitglieder der IHKN sind die IHKs Lüneburg-Wolfsburg, Braunschweig, Hannover, Stade für den Elbe-Weser-Raum, Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim, die Oldenburgische IHK sowie die IHK für Ostfriesland und Papenburg. **red**

## Broschüre bündelt IHK-Angebote zu Digitalisierung



Fit für die digitale Zukunft: Unsere IHK hat jetzt eine Jahresübersicht mit Veranstaltungen, Seminaren, Lehrgängen und Beratungstagen rund um die Digitalisierung veröffentlicht. Die Publikation „Wirtschaft digital“ bündelt die IHK-Angebote zu den Handlungsfeldern Industrie 4.0, IT-Sicherheit, Breitband, Recht, Social Media, Onlinemarketing, Arbeiten 4.0, Crowdfunding und digitaler Finanzierung und kann als Printversion angefordert werden bei Nina von Campen, Tel. 04131 742-118, voncampen@lueneburg.ihk.de. Alle Angebote sind natürlich auch online abrufbar unter [www.ihk-lueneburg.de/wirtschaftdigital](http://www.ihk-lueneburg.de/wirtschaftdigital).

## Falschgeld erkennen

Einzelhändler müssen wachsam sein. Neben echten Geldscheinen wandern oft auch gefälschte Banknoten über die Ladentheke. Was nach alten Kriminalfilmen klingt, ist immer noch aktuell: Betrüger versuchen oft, mit Falschgeld zu bezahlen. Unsere Industrie- und Handelskammer bietet zusammen mit der Bundesbank kostenlose Schulungen an, die den Ernstfall testen. Teilnehmer erfahren dabei, Falschgeld zu identifizieren. Interessierte sind dazu herzlich eingeladen: Eine Schulung findet am 14. Februar zwischen 10 und 12 Uhr im Designer Outlet Soltau statt. Weitere Schulungen sind geplant am 15. Februar von 17 bis 19 Uhr in der Lüneburger IHK-Hauptgeschäftsstelle und am 16. Februar von 17 bis 19 Uhr in den Designer Outlets Wolfsburg. Für viele Kaufleute kann Falschgeld ein echtes Problem werden: Ist ein falscher Geldschein erst einmal in der Kasse verschwunden, gibt es dafür später keine Rückerstattung. Die Bank erkennt die Blüte bei der Einzahlung des Händlers – und die zuvor damit „bezahlte“ Ware ist weg. Jedem Mitar-

beiter im Einzelhandel ist diese Gefahr bewusst. Doch oft fehlt das Wissen, um Geldscheine zweifelsfrei prüfen zu können. Die Identifikationsquote von Falschgeld ist mit zehn bis fünfzehn Prozent erschreckend niedrig. **kae**



 Weitere Informationen und Anmeldung bis zum 9. Februar: Harald Kätker, Tel. 04131 742-143, [kaetker@lueneburg.ihk.de](mailto:kaetker@lueneburg.ihk.de), [www.ihk-lueneburg.de/falschgeld](http://www.ihk-lueneburg.de/falschgeld).

## Herausforderungen beflügeln uns!



**i-BAU**  
Tiefbau  
Stahlbetonbau  
Hochbau

Tiefbau/Straßenbau  
Stahlbetonbau  
Gewerbe- und Industriebau  
Kanalbau/Spezialtiefbau  
Entsorgungsfachbetrieb/  
Recycling/Containerdienst  
Maßnahmen zum Umweltschutz

  
zertifiziert nach  
SCC

Heidkamp 1 · 29646 Bispingen  
Telefon 05194 966-0 · Fax 05194 7067  
[www.i-bau.de](http://www.i-bau.de)

**i-BAU**  
Kompetent. Zuverlässig. Zielorientiert.

## Unternehmensvermittler Garbers e.K.

SIE WOLLEN IHR UNTERNEHMEN VERKAUFEN?  
ODER  
DIE NACHFOLGESUCHE IST BISHER ERFOLGLOS?

Mein Netzwerk aus Markterfahrenen kann weiterhelfen:

[www.unternehmensvermittler-garbers.de](http://www.unternehmensvermittler-garbers.de)

**diskret – seriös – zielorientiert**

# Fit für die Fachkräftesicherung

Als Initiator und Partner der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen setzt unsere IHK zahlreiche Projekte zur Fachkräftesicherung um – und organisiert Veranstaltungen. Ein Überblick über die nächsten Termine.



## Zukunft der Arbeit

Am Montag, 4. April, 16 bis 20 Uhr, findet im Gesellschaftshaus der Psychiatrischen Klinik Lüneburg die mittlerweile vierte Jahresveranstaltung der Allianz für Fachkräfte Nordostniedersachsen zum Thema „Zukunft der Arbeit – Herausforderungen für die Unternehmenswelt von morgen“ statt. Vordenker Dr. Daniel Dettling vom Zukunftsinstitut wird der Frage nachgehen, wie wir in Zukunft arbeiten werden und wie sich Gesellschaft und Wirtschaft neu erfinden können. Außerdem erwartet die Gäste der Veranstaltung eine filmische Reise durch unsere Region – mit vielen innovativen Beispielen, wie Arbeit zukunftsorientiert gestaltet werden kann. Detaillierte Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung: [www.fachkraefteallianz-non.de/jahresveranstaltung](http://www.fachkraefteallianz-non.de/jahresveranstaltung).

## Arbeit und Pflege vereinbaren

Wie sie ihre Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf unterstützen können erfahren Arbeitgeber beim Netzwerktreffen des Unternehmerforums BGM am 16. Februar, 14 bis 16.30 Uhr, in den Räumen des DRK Augusta-Schwesternschaft e.V. in Lüneburg. Elisabeth Gleiß, Oberin der DRK Augusta-Schwesternschaft, erklärt, was im Pflegefall organisiert werden muss. Rechtsanwältin Martin Schwickrath vom Arbeitgeberverband Lüneburg Nordostniedersachsen informiert über die rechtlichen Aspekte. Einen Pflegeleitfaden stellt Andrea Kowalewski, Geschäftsführerin des Überbetrieblichen Verbunds Frau & Wirtschaft Lüneburg-Uelzen vor.

## Mitarbeiter führen in schwierigen Zeiten

Beim nächsten Treffen des Netzwerks Dialog Arbeit-Zukunft am 2. März bei der Drewsen Spezialpapiere GmbH in Lachendorf bei Celle steht von 14 bis 16.30 Uhr die Mitarbeiterführung in schwierigen Zeiten im Mittelpunkt. Einerseits sollte der Vorgesetzte Optimismus verbreiten, Orientierung geben und dafür sorgen, dass die Leistungsträger motiviert bleiben. Auf der anderen Seite müssen Arbeitsplätze abgebaut und Mitarbeiter freigesetzt werden. Ein schwieriger Spagat, der Chefs eine hohe Führungskompetenz abverlangt. Impulsgeber Dr. Matthias Rauhut spricht in seinem Vortrag über die besonderen Herausforderungen. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 Personen begrenzt.



Anmeldungen für beide Veranstaltungen nimmt Kirstin Borgwardt, IHK-Beraterin Fachkräftesicherung, entgegen: [borgwardt@lueneburg.ihk.de](mailto:borgwardt@lueneburg.ihk.de)



### STARKE PARTNER

Die Ideen wurden in der IHK-Zukunftsinitiative „hierjetztmorgen“ entwickelt, finanzielle Unterstützung kommt vom Land Niedersachsen: Als anerkanntes Fachkräftebündnis erhält die Allianz für Fachkräfte NON bis Ende 2018 gut 2,5 Millionen Euro, die in Projekte und Qualifizierungsmaßnahmen investiert werden können.



[www.fachkraefteallianz-non.de](http://www.fachkraefteallianz-non.de)  
[www.hierjetztmorgen.de](http://www.hierjetztmorgen.de)

## IHK-Seminare zum Thema

„Fachkräfte finden, gewinnen und binden“ lautet das Fokusthema, das unsere IHK 2017 in den Mittelpunkt ihrer Arbeit rückt. Zum Beispiel mit ausgewählten Seminar-Angeboten.

### Erfolgreich Flüchtlinge beschäftigen

Bei dem Seminar „Erfolgreich Flüchtlinge beschäftigen“ am 22. März, 9 bis 16.30 Uhr, im ISI-Gründungszentrum in Buchholz i.d.N. lernen die Teilnehmer einen maßgeschneiderten Fahrplan zu entwickeln, um Menschen mit Fluchterfahrung beziehungsweise Migrationshintergrund zu integrieren – und dauerhaft als Mitarbeiter zu halten. Fördermöglichkeiten der Arbeitsagentur werden ebenfalls vorgestellt.

Kosten: 330 Euro, 310 Euro für IHK-Mitglieder.

Anmeldung und weitere Informationen bei Christina Möller, Tel. 04131 742-163 oder unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) (Nr. 15181466).

### Social Recruiting

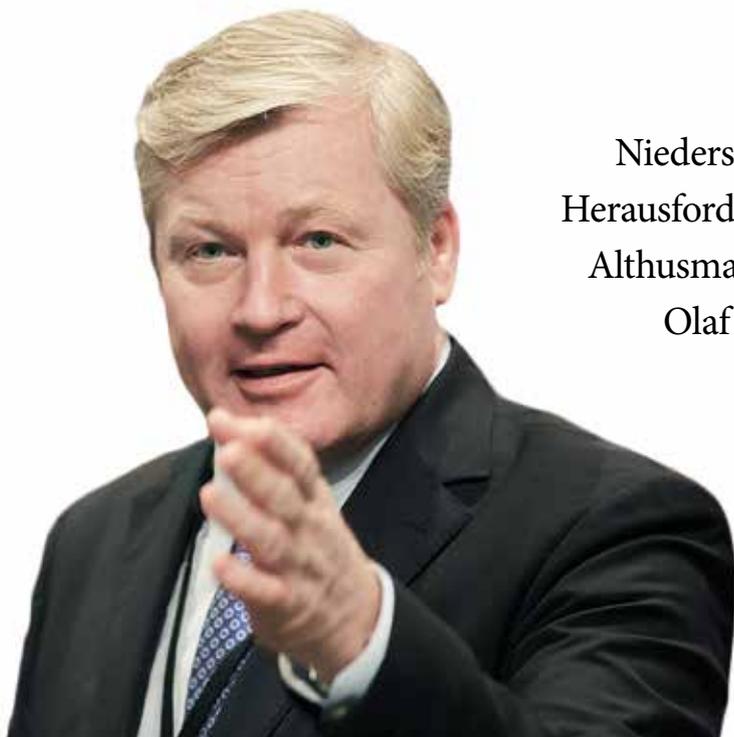
Wie Unternehmen Social-Media-Plattformen nutzen, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und neue Mitarbeiter zu erreichen, darum geht es in dem IHK-Seminar „Personalbeschaffung von Auszubildenden und Fachkräften – Social Recruiting“ am 7. April, 9 bis 16.30 Uhr, im ISI-Gründungszentrum in Buchholz i.d.N. Kosten: 330 Euro, 310 Euro für IHK-Mitglieder. Anmeldung und weitere Informationen bei Christina Möller, Tel. 04131 742-163 oder unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) (Nr. 15193070).

### Azubis führen, fördern und fordern

Innovatives Ausbildungsmanagement berücksichtigt die besonderen Lebenswelten Jugendlicher – nicht nur in der Ausbildungsgestaltung, sondern auch im Führungsprozess. Ausbilder benötigen deshalb pädagogische Führungskompetenz. In dem IHK-Seminar „Auszubildende führen, fördern und fordern“ am 28. und 29. März, 9 bis 16.30 Uhr, im ISI-Gründungszentrum in Buchholz i.d.N. lernen die Teilnehmer das nötige Handwerkszeug. Kosten: 330 Euro, 310 Euro für IHK-Mitglieder. Anmeldung und weitere Informationen bei Christina Möller, Tel. 04131 742-163 oder unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) (Nr. 15193070).

# Den Mittelstand im Blick

Niedersachsen steht im Jahr 2017 vor großen Herausforderungen. Im Doppelinterview mit Bernd Althusmann, CDU, spricht unser IHK-Präsident Olaf Kahle über Chancen und Risiken.



Bernd Althusmann ist CDU-Landesvorsitzender. Er soll bei der Landtagswahl 2018 gegen Amtsinhaber Stephan Weil, SPD, antreten.

**Herr Althusmann, Herr Kahle, 2017 wird ein spannendes Jahr für die Bundes- aber auch für die Landespolitik. Es ist das Jahr der Bundestagswahl und das Jahr vor der Landtagswahl in Niedersachsen. Welche Themen stehen Ihrer Meinung nach im Fokus der politischen Agenda?**

**Bernd Althusmann:** Das Jahr 2017 wird sicherlich herausfordernd, aber für mich wird das Jahr 2018 noch spannender sein. Die politische Agenda für Niedersachsen ergibt sich letztlich aus einer Vorstellung davon, wie Niedersachsen im Jahr 2022 aufgestellt sein soll und welche Weichen dazu heute richtig gestellt werden müssen. Vertrauen, Verantwortung und Verlässlichkeit stehen dabei im Zentrum meiner Vision 2022 für Niedersachsen. Die Bürger in Niedersachsen sollen vor allem sicher und möglichst ohne Ängste vor Terror oder Einbruchskriminalität leben können. Aber auch die soziale Sicherheit ist ein wichtiges Thema: Dazu gehört, dass der größte Arbeitgeber in Niedersachsen, VW,

und die dazugehörigen tausend Arbeitsplätze bei den mittelständischen Zulieferern sowie der Industriestandort und Dienstleistungsstandort gestärkt werden muss. Die Digitalisierung sollte als Chance gesehen und genutzt werden für Wohlstand für alle in Niedersachsen. Und natürlich beginnt die Zukunft Niedersachsens bei unseren Kindern. Beste Bildungschancen, beste Ausbildungschancen in Betrieb und Berufsschule sowie eine deutliche Stärkung des Unterrichts stehen im Vordergrund. Es fällt aktuell schlicht zu viel Unterricht aus.

**Olaf Kahle:** Für uns wird das Thema Fachkräfte das Jahr 2017 bestimmen. Als Mitmach-IHK haben wir unsere Mitgliedsunternehmen befragt, und „Fachkräfte finden, binden, gewinnen“ hat für die meisten Unternehmen oberste Priorität – vom Drei-Mann-Betrieb bis zum Global Player. Dabei geht es um nichts Geringeres als die Zukunftsfähigkeit unserer Region. Wir wollen unseren Mitgliedern in diesem Jahr noch mehr zur Seite stehen, wenn es darum geht, geeignete Mitarbeiter zu finden und zu halten, denn sie sind das Kapital jedes Unternehmens. Deshalb bieten wir unseren Unternehmen mit unserer Beratungsstelle „Rekrutierung ausländischer Fachkräfte“ oder unserem Projekt Ausbildungsbotschafter, das Wirtschaft und Schulen zusammenbringt, ganz konkrete Hilfestellung. Als Sprachrohr der regionalen Wirtschaft sind wir Interessenvertreter und haben eine Verantwortung gegenüber unseren Unternehmen – ob es um die A 39, die Qualität der Ausbildung oder um den sich wandelnden



Olaf Kahle ist Präsident  
der IHK Lüneburg-Wolfsburg.

amerikanischen Markt geht. Das sind spannende, bewegende Zeiten, wir stellen uns der Herausforderung gemeinsam mit der Politik.

**Der Mittelstand steht vor besonderen Herausforderungen: Fachkräftemangel und demografischer Wandel auf der einen, Themen wie der Flüchtlingsstrom und die Digitalisierung auf der anderen Seite. Ein breites Spektrum. Wo muss Niedersachsen noch besser werden?**

**Althusmann:** Wir brauchen mehr Dynamik und weniger Problembeschreibungen. Die Lücke zwischen wohlfeilen Worten und aktuellen Taten ist mir zu groß. Mit einem wenig ambitionierten Breitbandausbau auf 50 Mbit/s werden wir mittelfristig ins Mittelfeld im Vergleich zu den anderen Ländern abrutschen. Niedersachsen sollte beim Breitbandausbau flächendeckend 1-GigaBit-Übertragungsgeschwindigkeiten auf den Weg bringen. Viele Mittelständler sind auf ein schnelles Datennetz dringend angewiesen. Letztlich muss es doch darum gehen, dass in Niedersachsen jeder Betrieb und jeder Haushalt schnelles Internet bekommt. Der Ausbau des Mobilfunknetzes gehört übrigens auch dazu. Und besonders unsere Schulen und Hochschulen müssen digitale Bildungseinrichtungen werden, in denen für die Zukunft gelernt wird. Aus der digital vernetzten Hochschule für Niedersachsen müssen die innovativsten Ideen für unser Land in die Praxis umgesetzt werden. Dabei denke ich nicht nur an VW, sondern unter anderem auch an die Landwirtschaft, die Tele-

medizin oder die Chemiebranche, aber auch der Dienstleistungssektor wird von der Digitalisierung profitieren. Bei der Einwerbung europäischer Fördermittel für den Mittelstand im Bereich Forschung und Entwicklung können wir besser werden.

**Kahle:** Niedersachsens Wirtschaft wächst und wächst, aber das kommt nicht bei jedem Unternehmen an. Ohne vernünftigen Breitbandanschluss verliert der Mittelständler in der ländlichen Region gegenüber dem Mitbewerber in der Stadt. Ich sehe vor allem im Bereich Infrastruktur – hier reden wir von den Verkehrsträgern Schiene, Wasser und Straße – und im Bereich der Bildung Nachholbedarf. Hier haben wir als IHK bereits in den vergangenen Jahren einiges auf die Beine gestellt, sind aber auf die politischen Entscheidungsträger angewiesen.

**Um zukünftig wieder mit einer Stimme sprechen zu können, haben die sieben niedersächsischen IHKs die IHKN gegründet. Was versprechen Sie, Herr Althusmann, sich als politischer Akteur von dieser gemeinsamen Vertretung?**

**Althusmann:** Das begrüße ich sehr. Mit allen Kammern konnte ich bereits in meinen früheren Jahren beispielsweise auf dem Gebiet der Integration von Flüchtlingen oder der beruflichen Bildung hervorragend zusammenarbeiten. Das wird jetzt noch besser. Eine gemeinsame Interessenvertretung und damit ein gemeinsamer Ansprechpartner verleiht ihren

Anliegen noch mehr Gewicht gegenüber den politisch Verantwortlichen. Es geht um 460.000 gewerbliche Mitgliedsunternehmen, die sie vertreten, also die größte Wirtschaftsorganisation des Landes. Die künftige Zusammenarbeit mit der IHKN ist Ehre und Anspruch zugleich, um Niedersachsen gemeinsam nach vorne zu bringen.

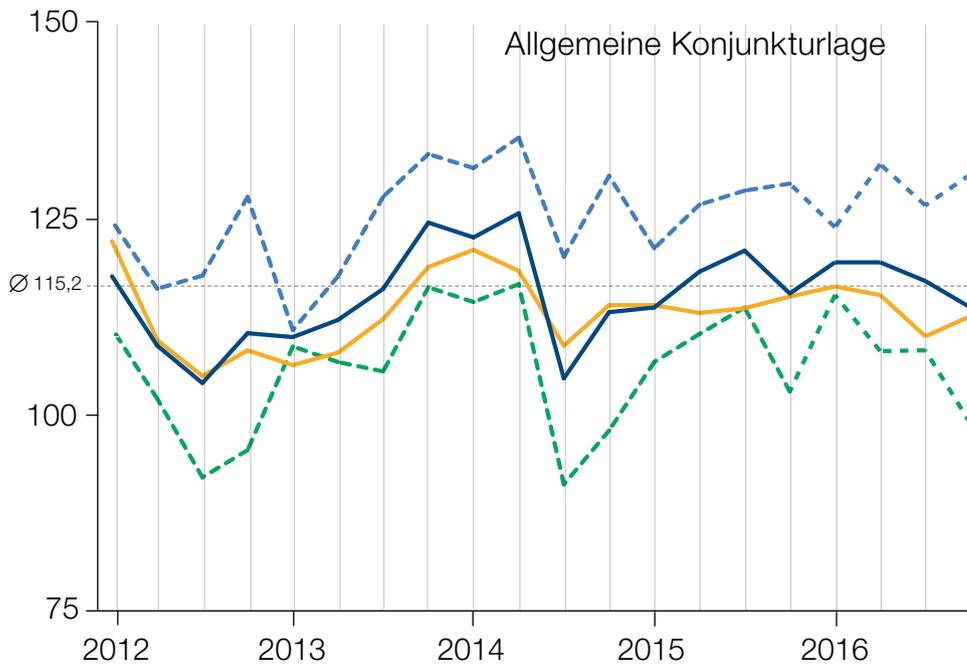
**Was wollen Sie, Herr Kahle, für die Wirtschaft mit dieser Interessenbündelung erreichen?**

**Kahle:** Die IHKN ist das Sprachrohr der niedersächsischen Wirtschaft und steht – schlagkräftiger als jemals zuvor – im ständigen Kontakt mit Regierung, Verwaltung und Politik auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene. Wir haben uns zur größten Wirtschaftsorganisation des Landes zusammengeschlossen: Die IHKN mit Sitz in Hannover wird die Interessen von 460.000 Unternehmen vertreten. Unsere Stimme hat Gewicht.

Und uns geht es darum, die Region zukunftsfähig aufzustellen. Wir wollen uns über Fragen der Zukunftsentwicklung eng abstimmen und bei wirtschaftspolitischen Themen mit einer Stimme sprechen. Dabei spielen Kammergrenzen keine Rolle. Wir wollen uns auch bei Herausforderungen unterstützen, die zunächst einmal nur für einen Partner aktuell sind, die aber Strahlwirkung auf den gesamten Wirtschaftsraum Niedersachsen haben, für den wir alle Verantwortung tragen.

| Interview: Annika Wilkening

# Wirtschaft dämpft die Erwartungen



## Konjunkturklimaindex

Der IHK-Konjunkturklimaindex ist ein Stimmungswert, der sich aus der Bewertung der gegenwärtigen Geschäftslage und der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der rund 300 befragten Unternehmen zusammensetzt. Der Indikator kann zwischen 0 und 200 schwanken. Je höher der Wert, desto besser das Geschäftsklima.

- Index IHK-Bezirk
- Index Niedersachsen
- - Lage IHK-Bezirk
- - Erwartungen IHK-Bezirk
- - Fünf-Jahres-Durchschnitt IHK-Bezirk



### IHK-KONJUNKTUREXPORTE

Sie haben Fragen zur IHK-Konjunkturumfrage oder wollen sich beteiligen?

Dann melden Sie sich bei IHK-Referent Harald Kätker. Es dauert nur fünf Minuten, den Online-Fragebogen auszufüllen. Viermal jährlich findet die Befragung statt.

Sie erreichen Harald Kätker unter Tel. 04131 742-143, kaetker@lueneburg.ihk.de. Alle Konjunkturberichte gibt es online: [www.ihk-lueneburg.de/konjunktur](http://www.ihk-lueneburg.de/konjunktur)

Die regionale Wirtschaft kann auf einen erfolgreichen Jahresabschluss zurückblicken – trotz schwieriger Rahmenbedingungen. Branchenübergreifend beurteilen laut der aktuellen Konjunktur-Umfrage unserer IHK Lüneburg-Wolfsburg mehr als 90 Prozent der Betriebe die derzeitige Geschäftslage als gut. Der Konjunkturklimaindex, der sich aus den Bewertungen von rund 300 Unternehmen zur Geschäftslage und den Erwartungen für die kommenden zwölf Monate zusammensetzt,

ging dennoch von 117 auf 114 Punkte zurück. Grund: Die Erwartungen der Betriebe für die kommenden zwölf Monate haben sich deutlich eingetrübt.

„Aktuell drücken viele Aspekte auf die Euphorie-Bremse, wie beispielsweise die Unsicherheiten um wichtige Auslandsmärkte in Folge des Brexit, der US-Wahl und der weltpolitischen Situation insgesamt. Als Risiken gelten außerdem Währungs- und Rohstoffpreisschwankungen sowie der Fachkräftemangel und die noch nicht abschließend

# Unsere IHK

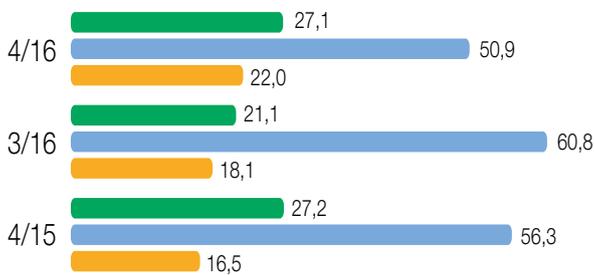
## Hauptbranchen im Vergleich

Indexwert IV/2016  
Veränderung zum Vorquartal



## Investitionsplanungen

Wenn Unternehmen planen zu investieren, ist dies ein starkes Indiz für konjunkturelle Stabilität. Insgesamt plant jedes vierte Unternehmen zunehmende Investitionen im neuen Jahr. Die größten Zuwächse bei den Investitionsbudgets planen die Konsumgüterindustrie sowie – trotz der pessimistischen Erwartungshaltung – die Investitionsgüterindustrie und die Dienstleistungsbranche. Insbesondere im Großhandel sind die Budgets für Neuanschaffungen dagegen deutlich rückläufig. Als Hauptmotiv für Anschaffungen wird branchenübergreifend von zwei Drittel der Betriebe der notwendige Ersatzbedarf genannt. Nur jedes vierte Unternehmen investiert in Kapazitätserweiterungen.



## Beschäftigungsplanungen

Die Personalplanungen sind wie schon im Vorquartal zurückgegangen. Der Anteil der Unternehmen, die mit einer sinkenden Beschäftigtenzahl rechnen, ist größer als der Anteil der Betriebe, die ihren Personalbestand erweitern werden. Insgesamt halten sich beide Gruppen aber in etwa die Waage. Mit größeren Zuwächsen im Personalbereich rechnet die Dienstleistungsbranche. In der Industrie sind dagegen Kürzungen zu erwarten. Viele Betriebe haben ohnehin Schwierigkeiten bei der Besetzung neuer Stellen: Insgesamt wird der Fachkräftemangel branchenübergreifend von fast der Hälfte der Betriebe als konjunkturelles Risiko bewertet.



Angaben in Prozent

■ höher ■ gleich ■ niedriger

absehbaren Folgen der VW-Krise“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert: „Es bleibt abzuwarten, inwieweit sich die bislang nur gefühlten Risiken auch tatsächlich auf die Entwicklung der Wirtschaft auswirken. Wegen der bestehenden Reserven ist die mittelständisch geprägte Wirtschaft jedenfalls für eine Verlangsamung des Wachstums gewappnet“. Erstmals seit zwei Jahren ist der Anteil der Unternehmen, die eine rückläufige Entwicklung erwarten, größer als der Anteil mit positiven Prognosen. Zwei Drittel der

Betriebe gehen von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.

Der Indexwert der Industrie ging von 121 auf 113 Punkte zurück. Die aktuelle Lage wird im verarbeitenden Gewerbe zwar seit fast einem Jahr als sehr gut beurteilt. 90 Prozent der Industriebetriebe bewerten die Geschäftslage als gut oder befriedigend. Der Anteil der Industriebetriebe, die mit einer günstigeren Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten rechnen, ist jedoch jetzt von 26 auf 16 Prozent gesunken. Die Rück-

gänge in der Industrie sind vorwiegend auf die stark reduzierten Erwartungen im Bereich der Investitionsgüterindustrie zurückzuführen. Auch im Einzelhandel (Indexwert unverändert 117), im Großhandel (von 125 auf 121) und im Dienstleistungsgewerbe (von 123 auf 114) stehen einer guten aktuellen Geschäftslage verhältnismäßig pessimistische Erwartungen gegenüber. Lediglich das Baugewerbe (von 120 auf 127) hat mit Blick auf das neue Jahr seine Erwartungen moderat erhöht. **kae**



Günter Verheugen ist sicher:  
Die EU wird sich verändern.

# Wohin steuert Europa?

Trump, Brexit, Italiens Nein zu Europa: Über Herausforderungen spricht Günter Verheugen, ehemaliger EU-Kommissar, beim GedankenGut-Abend in Lüneburg.

**Herr Professor Verheugen, Italien hat Nein zu Europa gesagt, die Wahl des österreichischen Präsidenten van der Bellen wiederum war nach dem befürchteten Rechtsruck fast schon überraschend. Die Verunsicherung ist groß in diesen Tagen. Was erleben wir gerade?**

Wir erleben auf beiden Seiten des Atlantiks eine breite Protestbewegung, die sich gegen alles richtet, was als „Establishment“ betrachtet wird. Und wenn die Ton angehenden Eliten in den westlichen Demokratien nicht endlich damit aufhören, sich selbst für das einzige zu halten, was wichtig und wertvoll ist, wird der Protest zum Aufstand werden und bisherige Mehrheiten hinwegfegen. Ich halte es für falsch, den Protest als „Populismus“ abzutun. Hier werden reale Probleme artikuliert und damit muss sich die Politik befassen.

**Hat sich die europäische Idee überholt?**

Die europäische Idee, verstanden als endgültige Überwindung unserer konfliktbeladenen Ver-

gangenheit und Gegenwart durch die Errichtung eines gemeinsamen europäischen Hauses für alle, die in Europa leben, ist nicht überholt. Unserem Kontinent droht eine neue Spaltung, wenn sie nicht schon eingetreten ist, und gleichzeitig sind wir mit Herausforderungen konfrontiert, die kein europäisches Land auf sich allein gestellt bestehen kann. Drei Beispiele: Die politische Weltordnung wird sich dramatisch verändern, neue Machtzentren werden entstehen, neue globale Konflikte drohen – wir können uns in dieser Lage nur behaupten, wenn wir politisch geeint sind und bei der Lösung globaler Fragen gleichberechtigt mitwirken können. Der Wettbewerbsdruck, vornehmlich aus Asien, wird noch einmal drastisch zunehmen. Die wirtschaftliche Globalisierung wird uns überrollen, wenn wir unsere ökonomischen Potenziale nicht vollständig ausschöpfen und Mittel gegen die wachsende Ungleichheit und soziale Ungerechtigkeit im Weltmaßstab finden. Und schließlich die Demografie: Die Europäer werden 2050 nur noch fünf Prozent der Weltbevölkerung stellen und einem ungeheuren Migrationsdruck besonders aus Afrika ausgesetzt sein. Die politische Antwort darauf kann nicht erst 2050 gefunden werden; das muss jetzt geschehen und in einer gemeinsamen europäischen Anstrengung.

**Wird es das Europa, das wir heute kennen, noch in zehn Jahren geben?**

Ohne jeden Zweifel wird die EU, wie wir sie heute kennen, in zehn Jahren anders aussehen. Wir werden aber auch in zehn Jahren keine Vereinigten Staaten von Europa haben, sondern eine EU,

## Unsere IHK

die weiterhin aus souveränen Nationalstaaten besteht, aber anders als heute nicht mehr alles harmonisieren will, sondern mehr Flexibilität ermöglicht. Das führt zu mehr Diversität, und das entspricht genau unserer europäischen Befindlichkeit. Unabhängig davon muss die EU sich grundsätzlich reformieren, um wieder integrationswillige Mehrheiten in den einzelnen Staaten gewinnen zu können.

**Kaum jemand kennt seine Europaabgeordneten, Brüssel scheint zu weit weg. Liegt hierin das Problem für den Frust über die europäische Politik begründet?**

Es ist sicher ein Problem, dass die Entscheidungen in Brüssel oft sehr kompliziert sind und schwer durchschaubar. Nicht nur Europaabgeordnete, sondern alle, die politische Verantwortung tragen, stehen in der Pflicht, die europäischen Entscheidungen in der jeweiligen nationalen Öffentlichkeit transparenter zu ma-

chen und besser zu erklären. Das ist aber nur ein Element, das zu dem weit verbreiteten Gefühl der Ohnmacht beiträgt. Für mich ist der wichtigste Punkt die gestörte Balance zwischen dem Machtanspruch der EU und den Gestaltungsmöglichkeiten der einzelnen Länder. Die EU muss sich mehr zurücknehmen und dem Eindruck entgegenzutreten, sie wolle sich in alles einmischen und uns mit immer mehr Vorschriften überziehen. Noch allgemeiner gesagt: Viele Menschen in der EU glauben nicht, dass die zentralen Versprechen der Integration – Sicherheit und Wohlstand – von der EU in ihrer heutigen Verfassung noch erfüllt werden.

| Interview: Annika Wilkening



*Neugierig auf Günter Verheugens Positionen zu Populismus und Politik? Lesen Sie das vollständige Interview online: [unserewirtschaft.ihklw.de](http://unserewirtschaft.ihklw.de)*

#IHKLW PRÄSENTIERT

## Gedanken Gut

VERANTWORTUNG UNTERNEHMEN

### GedankenGut in Lüneburg

Wohin steuert Europa? Am Donnerstag, 16. März, wagt Günter Verheugen, ehemaliger EU-Kommissar für Unternehmen und Industrie, mit uns einen Blick in die Zukunft. Die Veranstaltung der IHK-Reihe GedankenGut im Kunstsaal Lüneburg beginnt um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich unter [gedankengut.ihklw.de](http://gedankengut.ihklw.de).

**07:15**  
**Einschalten!**

**DIE SCHLACHT  
DER GESCHLECHTER**

radio  
**ffn**  
**HAMBURG**  
**UKW 100,6**



# „Gibt es den Menschen 4.0?“

Industrie 4.0 – was ist das eigentlich?

Und was ist in der Folge der „Mensch 4.0“? Antworten gibt der Mathematiker Prof. Dr. Gunter Dueck beim GedankenGut-Abend in Celle.

Das Internet verändert unser Arbeitsleben vergleichbar radikal wie es zuletzt die Industrialisierung im 19. Jahrhundert getan hat. Während damals in vielen Bereichen die Handarbeit ersetzt wurde, werden jetzt weite Teile der geistigen Arbeit digitalisiert und zum Teil schon komplett Computern oder Algorithmen überlassen.

Deshalb werden in naher Zukunft ganze Berufsbranche und Branchen überflüssig werden, mutmaßt Gunter Dueck, der lange Jahre im wissenschaftlichen Zentrum von IBM forschte. „Menschen werden künftig nur noch gut bezahlt werden für solche Arbeit, die ein Computer nicht leisten kann.“ Der Mensch 4.0 sollte sich also auf seine zutiefst menschlichen Fähigkeiten

besinnen. Denn im Gegensatz zu einem Computer können wir Freude am Lernen empfinden, Spaß am Austausch mit Kollegen und Vorgesetzten haben, quer denken. Wir verhandeln, schließen Kompromisse, verbreiten Zuversicht. Führungskräfte, die lediglich delegieren, oder Angestellte, die andauernd brainstormen ohne jemals Ideen zu verwirklichen, würden überflüssig und irgendwann abgeschafft, so Dueck.

Als „Hofnarr der digitalen Elite“ bezeichnete „Die Zeit“ ihn einmal. Tatsächlich hält Prof. Dr. Gunter Dueck launige und unterhaltsame Vorträge. Mitunter polarisiert er, denn manche seiner Visionen sind unpopulär. Wohl immer aber gibt er Denkanstöße.

| Anne Klesse

#IHKLW PRÄSENTIERT  
**GedankenGut**  
 VERANTWORTUNG UNTERNEHMEN

## GedankenGut in Celle

Über den Menschen 4.0 spricht Prof. Dr. Gunter Dueck am 14. Februar beim IHK-Netzwerkabend der Reihe GedankenGut im Schlosstheater Celle. Einlass ist ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung erforderlich unter [gedankengut.ihklw.de](http://gedankengut.ihklw.de).

## Danke an die IHK-Ehrenamtlichen

„Verantwortung unternehmen“ – das Klammerthema der Veranstaltungsreihe GedankenGut 2017 ist für die rund 2.500 Menschen, die sich ehrenamtlich in unserer IHK engagieren, gelebte Wirklichkeit. Als Vollversammlungsmittglied, Prüfer oder in Ausschüssen bringen sie sich freiwillig und unentgeltlich ein für die regionale Wirtschaft. Sie geben sich die Ehre, für andere, mehr noch, für die gemeinsame Sache da zu sein. Viele engagieren sich bereits seit vielen Jahren in unserer IHK. Wir sagen Danke für so viel Engagement: Auf jedem Netzwerkabend zeichnen wir ehrenamtlich Engagierte aus der jeweiligen Region aus – Menschen, ohne die unsere Mitmach-IHK nicht funktionieren würde.

# IHK-Seminare und Lehrgänge

Unterlagen erhalten Sie unter: Tel. 04131 742-163, Fax 04131 742-263,  
www.ihk-lueneburg.de/weiterbildung

## Ausbilder / Azubis

**Generation Y und Z - Persönlichkeit und Verhalten**  
Lüneburg, 3.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193147

**Telefontraining für Auszubildende**  
Celle, 7.3. oder  
Lüneburg, 9.3.  
190 (180) Euro  
Nr. 15148593

**Grundlagen der Lohn- und Gehaltsabrechnung für Auszubildende und Berufseinsteiger**  
Celle, 15.3.  
190 (180) Euro  
Nr. 15162789

**Grammatik, Rechtschreibung und Kundenorientierung - in Briefen und Mails**  
Lüneburg, 23.3.  
190 (180) Euro  
Nr. 15193138

## Außenwirtschaft

**Praktische Abwicklung von Exportgeschäften**  
Lüneburg, 1./2.3.  
510 (480) Euro  
Nr. 15148573

**Erfolgreiche Erschließung von Wachstumsmärkten**  
Lüneburg, 14.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193054

## Betriebswirtschaft / Recht

**ISO27001 (Informationssicherheit) - Einführung**  
Lüneburg, 7.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193178

**Gesellschafter und Geschäftsführer einer GmbH oder GmbH & Co. KG: Rechte und Pflichten**  
Lüneburg, 8.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15141724

**GmbH-Geschäftsführung (IHK) - IHK-Zertifikatslehrgang (Webinar)**  
Online, ab 15.3.  
1.190 Euro  
Nr. 15191477

**Haftungsrisiken vermeiden**  
Lüneburg, 16.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193158

## Branchenspezifische Weiterbildung

**Wohnraummietrecht: Fallen der Vertragsgestaltung**  
Lüneburg, 30.3.  
190 (180) Euro  
Nr. 15155725

## Führung / Arbeitstechniken

**Veranstaltungen und kleine Events professionell organisieren**  
Lüneburg, 2.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15141717

**Die Frauen: Geschicht, klar und souverän im Gespräch**  
Lüneburg, 2.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193144

**Mitarbeiter-Jahresgespräche erfolgreich führen - Beurteilungs- und Zielvereinbarungsgespräche**  
Celle, 6.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15148596

**Nie wieder Fusseln im Mund! Rhetorik fast ohne Technik**  
Lüneburg, 16.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15155843

**E-Mails und Besprechungen optimal organisieren**  
Celle, 21.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193141

## Marketing

**Erfolgreiches Facebook-Marketing im Mittelstand**  
Lüneburg, 15.3.  
330 (310) Euro  
Nr. 15193055

## Personalmanagement

**Problemkreise der Arbeitnehmerüberlassung**  
Lüneburg, 14.3.  
225 (200) Euro  
Nr. 15148483

**Personalwerbung - wirksam und kostengünstig**  
Lüneburg, 17.3.  
190 (180) Euro  
Nr. 15193159

 *Sie haben Interesse an einer Weiterbildung? Wenn Sie unter [www.ihk-lueneburg.de](http://www.ihk-lueneburg.de) die Nummer der Veranstaltung in das Suchfeld eingeben, gelangen Sie direkt zur Anmeldung. Die Preise in Klammern gelten für IHK-Mitgliedsunternehmen. Wir weisen darauf hin, dass Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, auch von anderen Veranstaltern angeboten werden. Anschriften teilt das Weiterbildungsteam unser IHK Ihnen gerne mit.*

SHOPPEN  
ERLEBEN  
GENIESSSEN

# SZENE HAMBURG SPECIALS



# IM HANDEL!

ODER ONLINE BESTELLEN:  
[WWW.SZENE-HAMBURG.COM](http://WWW.SZENE-HAMBURG.COM)

# Unser Recht



## Viel Rauch um nichts?

Wie Raucherpausen zu regeln sind, erklärt Martin Schwickrath, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Lüneburg-Nordostniedersachsen.

**M**it dem Griff zur Zigarette geht alles wie von selbst. Jedenfalls versprach das lange Jahre die Werbung. Die Realität ist eine andere. Denn abgesehen von den gesundheitlichen Gefahren kann die unbremste Nikotinsucht auch arbeitsrechtliche Probleme mit sich bringen. Spätestens dann, wenn der Arbeitnehmer in die Raucherpause geht und sich dafür am Zeiterfassungsgerät nicht ausstempelt.

Im konkreten Fall hatten Mitarbeiter in einem Unternehmen über Jahre hinweg ihren Arbeitsplatz für eine Zigarettenpause verlassen dürfen. Der Arbeitgeber hatte das Entgelt weitergezahlt ohne zu wissen, wie oft und wie lange die Mitarbeiter während der Arbeitszeit zum Rauchen auf den Hof gingen. Das änderte sich, als 2013 eine Betriebsvereinbarung in Kraft trat, nach der die Mitarbeiter dazu verpflichtet wurden, sich für die Raucherpausen auszustempeln. Doch die neue Regelung stieß nicht bei allen

Mitarbeitern auf Zustimmung. Ein Arbeitnehmer zog vor Gericht und klagte, dass die Raucherpausen auch weiterhin zu bezahlen seien.

Der Kläger verlor in beiden Instanzen. Begründung: Es gab weder eine tarifliche, noch eine vertragliche Anspruchsgrundlage, nach der der Arbeitgeber die Raucherpausen hätte bezahlen müssen. Auch der Hinweis des Klägers, dass das jahrelang gängige Praxis gewesen sei, war für die Richter kein Argument. Außerdem, so das Landesarbeitsgericht Nürnberg in seiner Urteilsbegründung, hätte dem Kläger durchaus klar sein müssen, dass der Arbeitgeber auf Dauer nicht bereit sei, die nicht erbrachte Arbeitsleistung während der Raucherpausen weiter zu bezahlen. Im vorliegenden Streitfall waren das immerhin 878 Minuten in drei Monaten. Nicht zuletzt, so die Richter weiter, sei die bisherige Regelung eine Benachteiligung der Nichtraucher gewesen.

Grundsätzlich gilt: Unmittelbar am Arbeitsplatz darf nicht geraucht werden, da andere Arbeitnehmer ein Recht auf einen rauchfreien Arbeitsplatz haben. Auch ein Anspruch auf einen Raucherraum oder eine Raucherecke ist im Arbeitsrecht nicht vorgesehen. Vor diesem Hintergrund darf der Arbeitgeber in Ausübung seines Direktionsrechts die Frage des Rauchens reglementieren. Er kann das Rauchen am Arbeitsplatz untersagen oder aber nur in bestimmten Räumlichkeiten erlauben. Ebenfalls könnte der Arbeitgeber die Anzahl der Raucherpausen festlegen und das Ein- und Ausstempeln anordnen. Verstößt ein Arbeitnehmer dann gegen die Anordnungen, so kann dies als Arbeitszeitbetrug gewertet und mit einer fristlosen Kündigung quittiert werden. Gibt es allerdings einen Betriebsrat im Unternehmen, gilt das Mitbestimmungsrecht nach dem Betriebsverfassungsgesetz. Arbeitgeber und Betriebsrat können den Umgang mit Raucherpausen dann in einer Betriebsvereinbarung regeln. Diese Betriebsvereinbarung schränkt das Direktionsrecht des Arbeitgebers ein, kann aber auch die Regelungen über das Ein- und Ausstempeln enthalten. Wird in dieser Hinsicht gegen diese Betriebsvereinbarung verstoßen, kann dies wiederum als Arbeitszeitbetrug gewertet werden.

## Alternative Konfliktlösung

Die Industrie- und Handelskammern in Bremen und Niedersachsen informieren Unternehmen am Mittwoch, 15. Februar, 17 bis 20 Uhr, über alternative Verfahren zur Konfliktlösung in der Wirtschaft. Veranstaltungsort ist die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, Haus Schütting, Großer Saal, Am Markt 13, 28195 Bremen.

Zum Hintergrund: Gerichtliche Auseinandersetzungen können dauern, sie verursachen erhebliche Kosten und können durch die Öffentlichkeit der Sitzungen dem Image des Unternehmens schaden. Besser ist es, man gelangt zu einer einvernehmlichen und außergerichtlichen Lösung. Das spart Zeit und Geld.

Aus diesem Grunde haben es sich die Industrie- und Handelskammern seit jeher auf die Fahnen geschrieben, die außergerichtliche

Streitbelegung zu fördern – sei es durch Schiedsgerichte, Schlichtungsstellen oder durch Mediation.

Die Veranstaltung rückt die Vorteile der außergerichtlichen Streitbelegungsverfahren in den Mittelpunkt. Bei einer gespielten Live-Mediation erfahren die Teilnehmer interaktiv, wann welches Verfahren zu empfehlen ist, wie es jeweils abläuft und was sie bereits im Vorfeld vertraglich vereinbaren können. Im Anschluss können die Gäste bei einem Imbiss in ungezwungener Atmosphäre mit den Experten ins Gespräch kommen. Die Veranstaltung kostet 25 Euro pro Teilnehmer. **red**

 *Anmeldung bis zum 10. Februar bei Sabrina Gaartz, Tel.0421 3637-591, [recht@handelskammer-bremen.de](mailto:recht@handelskammer-bremen.de)*



### Neue Sachverständige

Die folgenden Sachverständigen wurden jetzt öffentlich bestellt und vereidigt:

**Jens Weidling**, Sachverständiger für Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

**Jan-Markus Kroll**, Schiffseichaufnehmer

**Robert Große**, Sachverständiger für Holzschutz und Holzschäden

Die öffentliche Bestellung von Jochen Neuberg als Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertungen ist am 31. Dezember 2016 erloschen.

Weitere öffentlich bestellte Sachverständige finden Sie im IHK-Sachverständigenverzeichnis unter [svv.ihk.de](http://svv.ihk.de)



**Giesler & Co. GmbH**  
Hallen- und Gewerbebau

Raum für Visionen.

 HALLEN

Tel. 05331-9034-0 • Fax: 05331-9034-14 • [www.giesler-co.de](http://www.giesler-co.de) • [info@giesler-co.de](mailto:info@giesler-co.de)



**dlb**

DIEDERICHSEN  
LFD.BUCHFÜHRUNG

**Baulohn – bei uns in besten Händen**

Hühnerberg 1  
29229 Celle  
Fon 0 50 86 - 16 12  
Fax 0 50 86 - 16 43  
[info@dlb-celle.de](mailto:info@dlb-celle.de)  
[www.dlb-celle.de](http://www.dlb-celle.de)

# Unsere Welt

SERIE: DURCHSTARTER, TEIL XIX



Antina Wolff (l.) und Dörte Reimers haben sich mit Heidekönigin einen Traum verwirklicht.

## Steckbrief

**Unternehmen:**

Heidekönigin Textilhandels GmbH

**Website:**

[www.heidekoenigin.de](http://www.heidekoenigin.de)

**Online-Shop:**

[www.lila-land.de](http://www.lila-land.de)

**Startkapital:**

25.000 Euro

**Gründungsdatum:**

28. April 2014

**Branche:**

Textilgroß- und Einzelhandel

**Idee:**

Nachhaltige Mode für Frauen ab 40



Sind Sie auch Gründer oder Jungunternehmer in den ersten Jahren Ihrer Selbstständigkeit? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@lueneburg.ihk.de](mailto:redaktion@lueneburg.ihk.de)

# Mode, die glücklich macht

Mit ihrem Unternehmen Heidekönigin  
vertreiben Dörte Reimers und Antina Wolff  
nachhaltige Mode für Frauen ab 40.

## Wer sind Sie und was machen Sie?

Nachhaltige Mode für Frauen ab 40, überwiegend in Bio-Qualität und zu fairen Preisen – dafür steht unser Unternehmen Heidekönigin, das wir 2014 gegründet haben. Wir fertigen für den Großhandel mit einer klaren Zielgruppe: Frauen, die mitten im Leben stehen und ihren Stil gefunden haben. Frauen, die selbstbewusst sind und sich modisch kleiden wollen ohne jedem Trend hinterherrennen zu müssen. Diese Frauen überzeugen wir mit einem hochwertigen und langlebigem Produktdesign, fairen Produktionsbedingungen und klaren Schnitten. Nichts zwickt, nichts zwackt und trotzdem sind wir weit entfernt vom Öko-Schlabberlook. Wir lieben Farben, die wir aufeinander abstimmen, sodass das rote T-Shirt aus der Vorsaison immer auch zur Hose aus der neuen Kollektion passt.

## Wie sind Sie auf die Idee gestoßen?

Wir haben beide lange in der Branche als Angestellte gearbeitet. Doch irgendwann kam der Punkt, an dem wir beide gemerkt haben: Das wollen wir so nicht mehr. Wir wollten uns nicht

mehr verbiegen, wollten ein Produkt, das zu 100 Prozent zu unseren Überzeugungen passt. Und wir wollten Arbeitsbedingungen, die uns die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Das Know-how hatten wir, ebenso die Beziehungen zu unseren heutigen Lieferanten. Also haben wir Nägel mit Köpfen gemacht – und Heidekönigin gegründet.

## Was machen Sie anders als andere?

Unser Unternehmen fußt auf Werten, die uns persönlich wichtig sind: Fairness, Ehrlichkeit, Vertrauen und ein wertschätzendes Miteinander. Wir verstehen unsere Lieferanten, Kunden und die Endverbraucherinnen als Partner und sind überzeugt, dass wir langfristig damit besser fahren, als nur auf Gewinnmaximierung zu setzen. Bei Heidekönigin werden Sie kein Kleidungsstück finden, das aus Acrylware in Bangladesch produziert wurde. Unsere Ware wird ausschließlich in Europa gefertigt. Unsere Lieferanten sind kleine Familienbetriebe, die wir seit Jahren kennen. Und unser Erfolg gibt uns recht: Gerade erst haben wir die Eine-Million-Umsatzmarke geknackt.

## Wo sehen Sie sich in fünf Jahren?

In einem größeren Büro (lachen). Nein, im Ernst: Wir wollen uns bis dahin als mittelständisches Unternehmen etabliert haben. Unser Vertriebsnetz soll weiter ausgebaut sein und wir haben uns auch im B-to-C-Bereich stärker positioniert. Der Umsatz sollte bei drei bis vier Millionen Euro liegen.

## Was raten Sie anderen Jungunternehmern?

Eine gute Planung ist das A und O. Holen Sie sich rechtzeitig Hilfe von Experten, wenn es nicht rund läuft. Es ist immer gut, den eingeschlagenen Weg zu überdenken und im Zweifelsfall zu korrigieren. Auch wir haben Rückschläge einstecken müssen, weil wir in einen falschen Artikel investiert hatten. Eine gute Idee allein reicht nicht. Wer erfolgreich gründen will, braucht Durchhaltevermögen und eine solide finanzielle Basis. Auch, um Fehlentscheidungen kompensieren zu können.

## Vervollständigen Sie folgenden Satz: Mein Glück wäre perfekt, wenn ...

... es so weiter läuft. Wir sind froh und glücklich, mit Heidekönigin auf einem so guten Weg zu sein. Ein Weg, der noch dazu genau zu uns passt.

| Interview: Sandra Bengsch

## Gründerfenster

Unser IHK-Marketing-Paket für Gründer: Drei Monate lang können Unternehmer in den ersten drei Jahren ihrer Selbstständigkeit das IHK-Gründerfenster in der Grapen-gießerstraße in Lüneburg kostenlos nutzen. Außerdem werden sie im IHK-Magazin „Unsere Wirtschaft“ vorgestellt. Bewerben Sie sich bis zum 15. Februar mit kreativen Ideen für die Schaufenstergestaltung. Das Bewerbungsformular finden Sie unter [www.ihk-lueneburg.de/gruenderfenster](http://www.ihk-lueneburg.de/gruenderfenster).

## Unsere Wirtschaft

DAS ONLINEMAGAZIN  
DER IHK LÜNEBURG-WOLFSBURG

<https://unserewirtschaft.ihklw.de>

Wir liefern das komplette Hallenprogramm:

z.B. Fertighalle,  
Maße 15,00m x 30,00m x 3,50m  
komplett mit Dach und Wand,  
Tor und Tür

**39.690,- Euro + MwSt.**

Pro-Tec Systembau GmbH  
Ostersoder Str. 14, 27412 Breddorf  
Tel.: (04285) 95114, Fax: 95115  
office@pro-tec-systembau.de

Stahlbau ist Vertrauenssache



[www.pro-tec-systembau.de](http://www.pro-tec-systembau.de)



# Spannung um Trumps Handelsagenda

Die Anti-Freihandelsrhetorik des neuen US-Präsidenten Donald Trump beunruhigt deutsche Unternehmer.

Als 45. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika ist Donald Trump am 20. Januar ins Weiße Haus eingezogen. Der Unternehmer und Republikaner gewann die Wahl gegen die demokratische Kandidatin Hillary Clinton deutlich. Auch in beiden Kammern des Kongresses konnten die Republikaner ihre Mehrheit verteidigen; im Senat mit 51 von 100, im Repräsentantenhaus mit 238 von 435 Sitzen.

Doch wie wird Donald Trump die wirtschaftspolitischen Weichen des Landes stellen? Für Deutschland ist das von besonderer Bedeutung, denn die USA sind Deutschlands wichtigster Exportmarkt. 2015 importierten die USA Waren aus Deutschland im Gesamtwert von 125 Milliarden US-Dollar, insbesondere Güter aus dem Transport-, Chemie- und Maschinenbau-sektor. Über 3.500 Tochtergesellschaften deutscher Unternehmen haben sich in den USA angesiedelt. Die meisten davon sind Niederlassungen kleiner und mittlerer deutscher Betriebe. Rund 4.700 Unternehmen profitieren in den USA von deutschen Kapitalbeteiligungen. Laut US-Wirtschaftsministerium beschäftigten deutsche Unternehmen 2014 in den USA mehr als 640.000 Arbeitnehmer. Für Deutschland als Exportnation ist ein reibungsloser Warenaustausch mit anderen Ländern wichtig. Aber nicht nur

Deutschland profitiert vom freien Handel. Weltweit stehen jene Länder wirtschaftlich gefestigt da, die im globalen Handelsnetz fest verankert sind und ihre Grenzen durchlässig halten.

Dies gilt auch für die USA: Laut der U.S. Chamber of Commerce exportiert das Land jährlich Waren und Dienstleistungen in Höhe von rund 2,3 Billionen US-Dollar. Hiervon hängen 11,3 Millionen Arbeitsplätze in den USA ab.

Die Anti-Freihandelsrhetorik des neuen Präsidenten Donald Trump beunruhigt die deutsche Wirtschaft. Trump machte wiederholt Handelsabkommen für die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland verantwortlich. Handelsabkommen hätten der gesamten US-Wirtschaft nachhaltig geschadet. „Americanism, not Globalism“ werde seine Präsidentschaft bestimmen. Zukünftige Handelsabkommen müssten zum Vorteil der USA verhandelt werden und Jobs schaffen.

Dem angekündigten Ausstieg aus dem Trans Pacific Partnership-Abkommen (TPP) ließ Trump bereits Taten folgen, unterzeichnete Ende Januar einen entsprechenden Erlass. Mehrfach angekündigt hat er, auch das North American Free Trade Agreement (NAFTA) neu zu verhandeln. Zudem wolle er prüfen lassen, ob China als Währungsmanipulator einzustufen ist.



## DER AUTOR

Als Delegierter der Deutschen Wirtschaft (Representative of German Industry and Trade – RGIT) in den USA vertritt Daniel Andrich die Interessen der deutschen Wirtschaft in den USA. RGIT ist das Verbindungsbüro des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Washington.

Welche seiner handelspolitischen Positionen aus dem Wahlkampf Donald Trump tatsächlich in konkrete politische Maßnahmen umsetzen will, werden die nächsten Wochen zeigen. Dabei wird auch von Interesse sein, wer in seinem Kabinett die Federführung für Handelsfragen übernehmen wird und dem Präsidenten beratend zur Seite steht. Auch bleibt abzuwarten, inwieweit Präsident Trump die republikanische Partei und ihre Mehrheit in beiden Kammern des US-Kongresses auf die politischen Maßnahmen vereinen kann. Es bleibt also spannend, wie sich die Handelspolitik der kommenden Trump-Administration auf die wirtschaftspolitischen Beziehungen mit Deutschland und Europa auswirken wird.

Für die deutsche Wirtschaft ist entscheidend, dass die Unternehmen weiterhin in einem auf Vertrauen basierenden transatlantischen Geschäftsumfeld tätig sein können. Dafür müssen die Märkte offen bleiben und die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen stabil bleiben.

| Daniel Andrich

## Live-Debatte auf Facebook

Mit John Kornblum, ehemaliger US-Botschafter, holt unsere IHK am 20. Februar einen Kenner deutsch-amerikanischer Beziehungen in die Lüneburger Ritterakademie. Die Veranstaltung ist ausgebucht – aber Sie können trotzdem dabei sein: Ab 18 Uhr senden wir live aus der Ritterakademie: [www.facebook.com/ihklw](http://www.facebook.com/ihklw)



# Für Sie gelesen

Empfehlungen von Grit Hübel (l.) und Renate Sternkopf, Inhaberrinnen der Buchhandlung Sternkopf & Hübel in Celle, [www.buchhandlung-celle.de](http://www.buchhandlung-celle.de)



**BRUNO PREISENDÖRFER**

**Als unser Deutsch erfunden wurde – Reise in die Lutherzeit**

Der Journalist Bruno Preisendörfer hat schon mehrere Sachbücher veröffentlicht. Dieses – passend zum Lutherjahr 2017 – ist eine faszinierende Reise in die Welt des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit. Preisendörfer nimmt den Leser mit in den Alltag von Luther und seinen Zeitgenossen – zu Jakob Fugger, Albrecht Dürer, Götz von Berlichingen, zu Landsknechten und der Pest. Der Autor gibt Einblicke in eine Glaubenswelt, die so nicht mehr existiert. Ein erstaunlich aktuelles Buch, für das Bruno Preisendörfer den NDR-Kultur-Sachbuchpreis 2016 erhalten hat.  
**ISBN 978-3-869-71126-3, Galiani, 24,99 Euro**

✉ *Sie sind Buchhändler und möchten Ihre Literaturtipps gern unseren Lesern weitergeben? Melden Sie sich bei uns: [redaktion@lueneburg.ihk.de](mailto:redaktion@lueneburg.ihk.de)*



**CASTLE FREEMANN**  
**Männer mit Erfahrung**

Das sehr unterhaltsame Buch ist eine Art moderner Western, der in einem kleinen Kaff in den Bergen Vermonts spielt. Es gibt die obligatorische Salonschlägerei, es werden jede Menge Colts gezückt und am Ende folgt sogar ein fast klassischer Showdown. Für alle Freunde von trockenem Humor, hinter sinnigen, knappen Dialogen und der Inszenierung von knorrigen Provinzcharakteren. Ein unvergleichliches Lesevergnügen und sehr zu empfehlen.  
**ISBN 978-3-312-00657-8, Nagel & Kimche, 18,90 Euro**



**ARNO SCHMIDT**  
**Eine Bildbiographie**

„Was soll ich in New York, ich war schon zweimal in Hannover.“ Das ist nur eins von vielen Arno-Schmidt-Zitaten. In einem neu erschienenen opulenten Bildband verknüpft der Autor auf fast fünfhundert Seiten Texte von Bernd Rauschenbach, der Herausgeberin Fanny Esterhazy und anderen. Das Ergebnis ist beispielhaft für Schmidt und ein wunderbares Erlebnis. Für manche ist es das Buch des Literaturherbsts 2016.  
**ISBN 978-3-518-80400-1, Suhrkamp, 68 Euro**

## Unsere Wirtschaft ANZEIGENBERATUNG

**Kumst Medien  
Vermarktungsgesellschaft mbh**  
Ansprechpartner: Holger Kumst,  
Telefon 040/50 69 04 49

Online-Shop  
**SCHUTZGUT**  
Produkte - Innovationen - Konzepte  
Arbeitsschutz vom  
Spezialisten  
[www.schutzgut.de](http://www.schutzgut.de)

Private Krankenversicherung zu teuer?  
– wir helfen!



- Für bestehende Verträge
- Keine Kündigung
- Kein Neuabschluss
- Berücksichtigung der Rückstellungen
- Ersparnis bis zu 40%
- Gleiches oder ähnliches Leistungsniveau

**heide-assekuranz**  
Versicherungsmakler e.K.

Kanzlei für Versicherungsoptimierung

Lüneburger Straße 31, 29614 Soltau  
Tel.: 0 51 91 / 97 99 51  
[www.heide-assekuranz.de](http://www.heide-assekuranz.de)



## Percussion-Show in Wolfsburg

Im Theater Wolfsburg erwartet die Zuschauer am 23. Februar eine Mischung aus Konzert, Performance und Bühnenshow. Die Münchner Schlagzeuger „Power! Percussion“ werden die Bühne ab 19.30 Uhr in einen Ort der Energie und Spielfreude verwandeln. Die Musiker machen die Welt des Rhythmus lebendig – mit Aluleitern, Trommeln, Bongos und mit Mülltonnen, Gummistiefeln sowie Plastikeimern. Kraftvolle, durch choreographierte Drum-Parts und virtuos gespielte Marimba-Melodien, Soli auf Aluleitern und Zaubertricks mit Gummistiefeln: Abwechslung und Spannung scheint garantiert. Tickets gibt es ab zwölf Euro. [www.theater.wolfsburg.de](http://www.theater.wolfsburg.de)

# Krimi und Komik

Das ist los im Februar/März

---

## Auf Anfang mit Sebastian Pufpaff

Am 10. März präsentiert Sebastian Pufpaff sein aktuelles Programm „Auf Anfang“ in der Jabelmann Veranstaltungshalle in Uelzen. Ab 20 Uhr analysiert der Kabarettist die großen und kleinen Zusammenhänge der Welt. „Ich verspreche Ihnen alles und garantiere für mehr“, sagt Pufpaff: „Sie fragen sich, wovon das Programm handelt? Woher soll ich das wissen. Bin ich Gott? Ja, bin ich. Sie aber auch. Sind Sie bereit?“ Tickets für den amüsanten Abend gibt es für 28,90 Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen. [www.jabelmannhalle.de](http://www.jabelmannhalle.de)



## Glenn Miller Time in Celle

Am 19. März können sich Besucher der Congress Union Celle in die goldene Ära des Swings zurückversetzen lassen. Das Glenn Miller Orchestra präsentiert ab 17 Uhr unter der Leitung von Wil Salden den Big-Band-Sound der 30er- und 40er-Jahre. Optisch und musikalisch gilt: „It's Glenn Time“. Orchesterleiter Wil Salden war bereits in jungen Jahren ein Fan der Sweet- und Swingmusik der 40er-Jahre und hatte sich in den Kopf gesetzt, die Musik Glenn Millers für die Zukunft zu erhalten. Dieses Vorhaben setzt er mit Originalarrangements und mit zahlreichen Konzerten in ganz Europa um. Tickets gibt es ab 34 Euro bei der Congress Union Celle und allen bekannten Vorverkaufsstellen. [www.congress-union-celle.de](http://www.congress-union-celle.de)

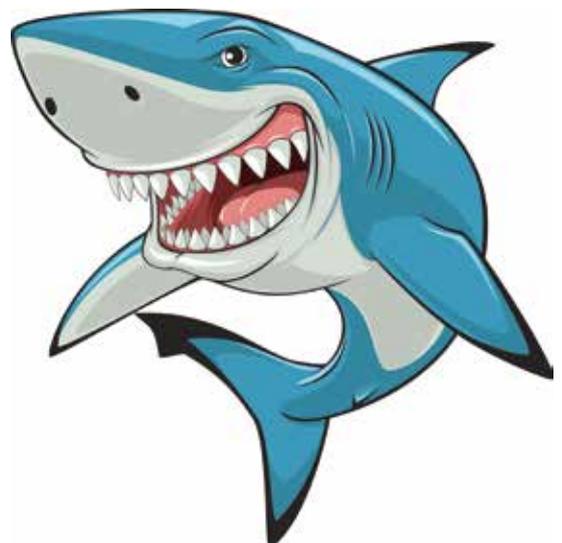


## Vicky Leandros auf Gut Bardenhagen

Am 10. Februar präsentiert Vicky Leandros ihr neues Studioalbum „Ich weiß, dass ich nichts weiß“ auf Gut Bardenhagen. Ab 20 Uhr steht die deutsch-griechische Gesangslegende auf der Bühne und zeigt ihr Können. Die Zuschauer dürfen sich auf eine erfahrene Sängerin freuen. Schließlich ist Vicky Leandros bereits seit rund 50 Jahren im Showgeschäft und hat in ihrem Leben mehr als 4.000 Lieder eingesungen. Mit mehr als 50 Millionen verkauften Tonträgern und 500 Albumveröffentlichungen weltweit zählt Vicky Leandros hierzulande zu den erfolgreichsten Künstlerinnen überhaupt. Tickets für ihren Auftritt sind beim Gut Bardenhagen zu bekommen – für 59 Euro, Tel. 05823 95 39 960. [www.gut-bardenhagen.de](http://www.gut-bardenhagen.de)

## Mord in der Haifischbar

Im Kunstsaal Lüneburg dreht sich am 18. März ein Kriminal-Dinner ab 19 Uhr rund um einen Mord in der Hamburger Haifischbar. Die Gäste werden zurückversetzt in das Jahr 1965: Die beiden Hamburger Originale Onkel Hugo und Tante Hermine sind Besitzer der Haifischbar auf der Reeperbahn. Hier wird gesungen, getanzt und gefeiert. Das Leben ist bunt und schrill, bis ein Gast erdrosselt wird. Der Kommissar der Hamburger Davidwache muss ermitteln. Eintrittskarten für den hanseatisch-kniffligen Krimi kosten 89 Euro. [www.das-kriminal-dinner.de](http://www.das-kriminal-dinner.de)



# Ausblick April/Mai 2017



## Parlament der Wirtschaft

Die IHK-Vollversammlung kommt im Frühjahr erstmalig in Wolfsburg zusammen, um den Kurs für das Wirtschaftsjahr 2017 in der Region zu setzen.



## Daumen hoch

Toller Auftakt: Unsere GedankenGut-Netzwerkabende sind in die nächste Runde gegangen. Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer war unser erster Gast 2017. Alle Infos rund um die GedankenGut-Reihe und alle anderen Termine unserer IHK gibt es auf [www.facebook.com/ihklw](http://www.facebook.com/ihklw)



### Titelthema

## Ausbildung

Junge Nachwuchskräfte verantwortungsvoll ausbilden

## Präsidenten unter sich

IHK-Präsident Olaf Kahle im Doppelinterview mit dem Braunschweiger Unternehmer und Präsidenten der IHK Braunschweig, Helmut Streiff.

Die nächste Ausgabe „Unsere Wirtschaft“ erscheint am 31. März. Immer auf dem Laufenden bleiben Sie online:



Illustrationen: IHK/Monja Gentscho, Foto: Andreas Tamme

## Unsere Wirtschaft

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Lüneburg-Wolfsburg  
Am Sande 1, 21335 Lüneburg,  
Telefon: 04131/742-0, -180 (Fax)  
E-Mail: [redaktion@lueneburg.ihk.de](mailto:redaktion@lueneburg.ihk.de),  
Internet: [www.unserewirtschaft.ihklw.de](http://www.unserewirtschaft.ihklw.de)

### Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführer Michael Zeinert

### Chefredaktion:

Sandra Bengsch, Grit Preibisch,  
Annika Wilkening

### Redaktionsassistent:

Daniela Sukau

### Grafik:

Andrea Freiburger

### Verlag:

VKM Verlagskontor für Medieninhalte GmbH  
Geschäftsführung: Mathias Forkel

### Anzeigenleitung:

Kumst Medien Vermarktungsgesellschaft mbH  
Geschäftsführerin Tanya Kumst  
Hegestraße 40, 20251 Hamburg  
Telefon 040 524722681, Fax 040 524722689  
[anzeigen@kumst-media.de](mailto:anzeigen@kumst-media.de), [www.kumst-media.de](http://www.kumst-media.de)

### Anzeigenverkauf:

Tanya Kumst, Kumst Media,  
Hegestraße 40, 20251 Hamburg

### Anzeigenschluss für die April/Mai-Ausgabe:

8. März  
Mediadaten 1. Januar 2017

### Druck:

NEEF + STUMME premium printing GmbH & Co. KG  
Schillerstraße 2, 29378 Wittingen

Unsere Wirtschaft ist das offizielle Organ der IHK Lüneburg-Wolfsburg. Der Bezug von Unsere Wirtschaft erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

### Beilagen:

Teilbeilage (Lüneburg) Triangle Designs

### Erscheinungsweise:

6 Ausgaben, 67. Jahrgang, verbreitete Auflage  
Auflage im 4. Quartal 2016: 24.330 Exemplare  
ISSN 1439-829X

Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der IHK wieder.





# DAS SCHWIMMENDE LOKAL

## **Unser Tipp für Einzelgäste und Kleingruppen:**

Kommen Sie mit auf eine unserer regulären Fahrten von Lauenburg nach Hamburg, Hitzacker oder Mölln, entscheiden Sie sich für Fahrten mit lecker Buffets oder Rundfahrten.

*Anmeldung erforderlich.*

Neben regelmäßigen öffentlichen Fahrten steht die **LÜNEBURGER HEIDE** ganzjährig auch für private wie betriebliche Festlichkeiten zur Verfügung. Die Ausstufung orientiert sich daran, ob Platz für ein Buffet und / oder eine Tanzfläche benötigt wird. Auch die Dekoration wird auf den jeweiligen Anlass abgestimmt: von maritim bis hin zu festlicher Tafeleindeckung ist alles möglich. Getränke sowie Kuchen erhalten Sie über die Bordgastronomie, Buffets über verlässliche Caterer.



**Personenschiffahrt J. Wilcke – FGS LÜNEBURGER HEIDE**

Buchenweg 14, 21380 Artlenburg, Tel. 04139 – 62 85

[www.personenschiffahrt-wilcke.de](http://www.personenschiffahrt-wilcke.de)

# PIETER HUGO

**BETWEEN  
THE DEVIL  
AND  
THE DEEP  
BLUE SEA**

**19.2.17  
23.7.17**



**KUNSTMUSEUM  
WOLFSBURG**